

89.1. - 89.6.

Nr. 28 · Berlin, 10. Juli 1927

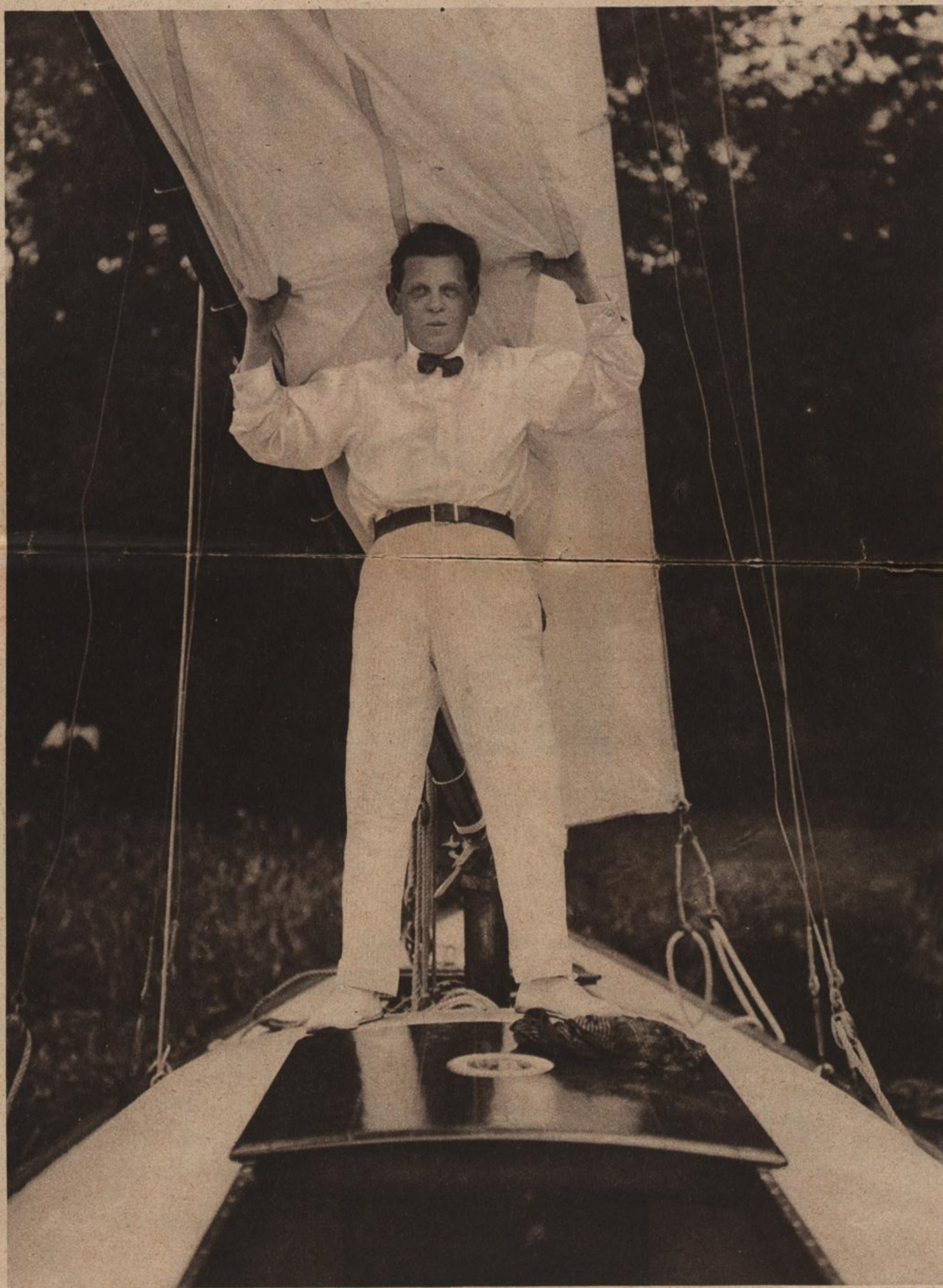
10 Pfennig

Der Welt



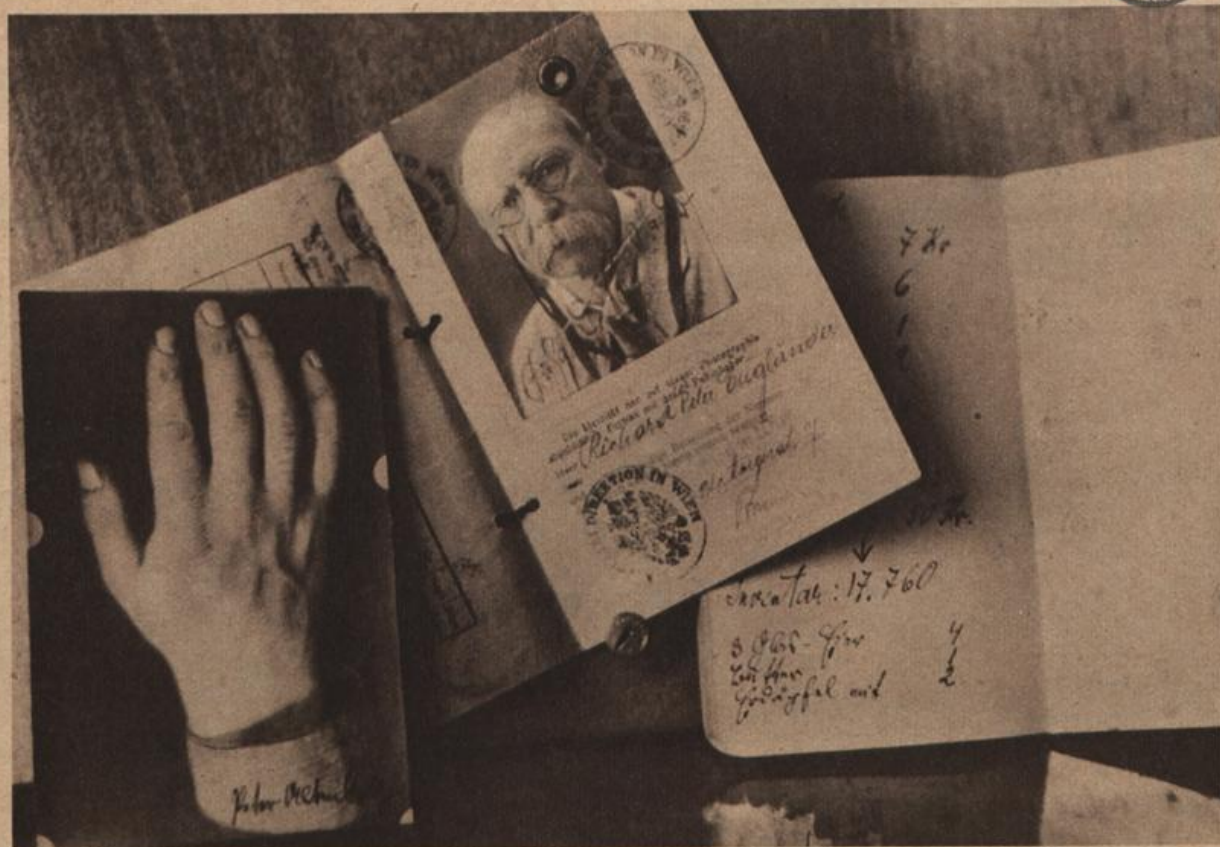
Symbolisches Weltbild
(Holzschnitt, Antwerpen 1564)

Spiegel



DIE FAHRT INS BLAUE
Max Pallenberg macht seine Segeljacht zur Abfahrt fertig

A. Binder phot.



Photographie der Hand Peter Altenbergs, seines Reisepasses und eines seiner vielen Notizbücher mit Monatsabrechnungen usw.



„Bertha (Petergerufen) Lecher, 13 Jahre alt, 1880, in Altenberg a. d. Donau.“ Hiernach hat sich Peter Altenberg, der eigentlich Engländer hiess, Peter Altenberg genannt

Original des Bildes von P. A. von G. Jagersbacher. – „Sind wir denn nicht Alle nur Karikaturen der eigentlichen und heiligen Pläne, die die „Ideale sich erträumende Natur“ mit uns vorhatte? Maler Gustav Jagersbacher fecit. P. A. 1914“



„Sind wir denn nicht Alle nur Karikaturen der eigentlichen und heiligen Pläne, die die „Ideale sich erträumende Natur“ mit uns vorhatte? Maler Gustav Jagersbacher fecit. P. A. 1914“

„Gespräch zwischen Peter Altenberg und Karl Kraus 1913“



Gespräch
zwischen
P. A. und K. K.
1913

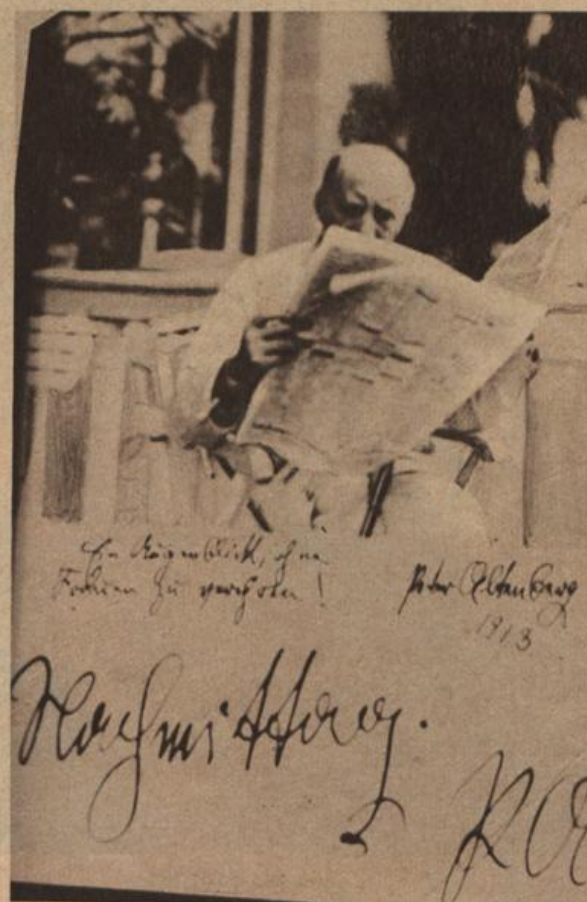


„Spielzeug und dennoch tiefster Lebensüberdruß!“ E. A. „Ich wünsche mir Einen, der erst lobt, bis er mich sieht! Aber für Alle sind wir nur herzige lebendige Spielzeuge! Wehe uns!“ P. A. – Links auf der Karte: „Peter Altenberg für Else Altmann 1918 Selbstmord?! Ist denn nicht alles für uns nur chronischer Selbstmord?!“



AUS DER PETER ALTENBERG-AUSSTELUNG IN WIEN

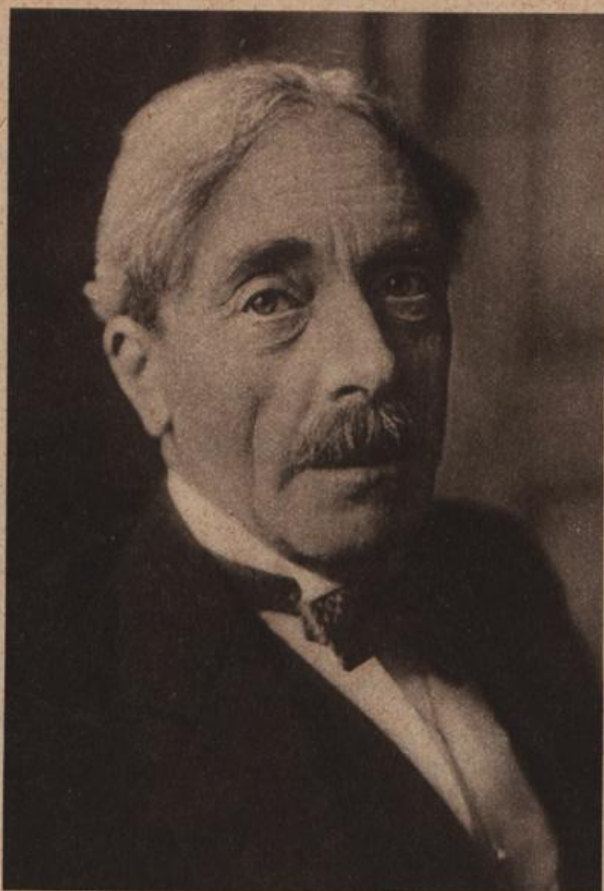
Wände voller Photographien, japanischer Holzschnitte, Zeichnungen und Originalmanuskripte des Dichters: wohl ein Dutzend Frauen- und Mädchenbilder sowie weiblicher Akte gibt es da, unter denen immer das gleiche steht: „Mein äusserstes Schönheitsideal!“ – „Die unsterblichen kleinen Ueberreste eines Lebens werden hier zur Schau gestellt. Peter Altenberg war das Genie der Subjektivität. Man sieht seine Ansichtskartennappen, deren Inhalt Stück für Stück mit einem Ausruf des Entzückens nebst Namen oder Anfangsbuchstaben versehen ist. Es ist ferner des Dichters braungemustertes Kopfkissen vorhanden – er hatte eine unüberwindliche Abneigung gegen weisse Bettwäsche –, und auch seine Gürtel, Bauernhemden, Stöcke „ganz Natur“, seine Taschentücher in verschiedensten Farben und seine paar Kopenhagener Porzellane kriegt das Publikum zu sehen. Wenn es, das Publikum, genug Geld hat, wird es das alles am Ende auch kaufen



„Ein Augenblick, ohne Frauen zu verehren! Nachmittag.“ Peter Altenberg 1913



Von der Liebermann-Feier in der Berliner Akademie der Künste zum 80. Geburtstage des Meisters. Von rechts nach links: Bürgermeister Dr. Böss, Kultusminister Dr. Becker, Frau Professor Liebermann, Professor Liebermann, Reichskanzler Dr. Marx, Madame de Margerie, der französische Botschafter de Margerie, der italienische Botschafter Graf Aldrovandi-Marescotti, der schwedische Gesandte af Wirsén Deutsche Presse phot.



Der Dichter Paul Valéry, der den Sitz von Anatole France in der „Akademie der Unsterblichen“ erhielt Atlantic phot.

Das Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen jüdischen Frontsoldaten auf dem Friedhof in Weissensee E. Nossen phot.



Stresemann als Nobelpreisträger in Oslo: Der Empfang des deutschen Aussenministers auf dem Bahnhof in Oslo Schirner phot.

Die Gondel der Träume

Roman von Maurice Dekobra

(12. Fortsetzung)

Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen

Copyright by Neu Berliner Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin

von Hans Blum

Inhalt des bisher zum Abdruck gelangten Romanabschnitts:

Seit einem Vierteljahr bewohnten Lady Diana Mary Dorothea Wynham und Mr. Jimmy Butterworth aus Boston (U.S.A.) gemeinsam den Palazzo Rezzonico: die blaublütige Schottin, Tochter des Herzogs von Inverness und Witwe des ehemaligen britischen Gesandten in Russland Lord Wynham, und der junge Yankee, ein Prachtexemplar der traditionslosen Dollararistokratie. Lady Diana hat es übernommen, dem reichlich ungehobelten Amerikaner einigen Kulturschliff angedeihen zu lassen. Da tritt ein geheimnisvoller Venezianer, Graf Angelo Ruzzini, in ihr Leben. Lady Diana interessiert sich leidenschaftlich für ihn. Auf einem Fest lernt sie den Grafen kennen und bespricht mit ihm ein Rendezvous in Rom. Dort feiert sie das Erlebnis der grössten Liebe ihres Lebens. Aber gleichzeitig wird sie in eine Intrige verwickelt, da Ruzzini heimlich die ägyptischen Nationalisten gegen England unterstützt und sich damit auch an dem Brigadier Warren, einem der britischen Befehlshaber in Aegypten, rächen will. Warren ist der Verführer seiner Schwester. Von Neapel aus werden Waffen und Munition unter Aufsicht Ruzzinis verladen. Dr. Hermus, ein abenteuerlicher Prinz, Sherim Pascha und Pater de Salas sind die anderen Führer der Verschwörung. Lady Diana erbietet sich, als Spionin nach Aegypten zu gehen. Es gelingt ihr, von Warren einen Passierschein zu erhalten.

Ruzzini hatte von seiner Beute abgelassen. Ein rotes Oval brannte am Ansatz der schönen Schulter auf Lady Dianas Hals. Aber der Anblick der Wunde, von der ein schmaler karminroter Streif sich zur Rundung des Busens hinabzog, beschwichtigte die Wut des Eifersüchtigen nicht. Seine Finger wühlten sich in das Haar der Geliebten, und ihren Kopf nach rückwärts ziehend, rief er:

„Die Wahrheit, die volle Wahrheit . . . Ich will wissen . . .“

Lady Diana stöhnte unter dem Stachel des Schmerzes und der Begierde. Sie stammelte:

„Die volle Wahrheit ist . . . dass ich einst . . . Warren in Petersburg kennengelernt habe. Er war damals bei der englischen Mission . . . Aber das ist alles! . . . Wirklich alles . . . Rein diplomatische Beziehungen . . . nichts, was dir ein Recht auf Eifersucht gäbe . . .“

„Er hat dir den Hof gemacht!“

„Nicht einmal . . . Ich interessierte ihn nicht.“

„Aber vielleicht gefiel er dir?“

„Du bist verrückt . . . Liebster! Ich bitte dich . . .“

Ah, so glaube mir doch . . . Ich schwöre dir feierlich, dass zwischen ihm und mir niemals etwas vorgefallen ist . . . Niemals! . . . Niemals!“

Ruzzini gab langsam sein Opfer frei. Die fromme Lüge Lady Dianas schien langsam ihre Wirkung auf ihn zu üben, dem Gift der Schlange vergleichbar, das Schritt für Schritt zum Herzen dringt und das Opfer lähmt. Er richtete sich auf und schien sich jetzt erst seiner Grausamkeiten bewusst zu werden, deren Spuren auf dem Hals und dem seidenen Kimono Dianas nur allzu deutlich sichtbar waren. Mit reuiger Fürsorglichkeit wusch er die Wunde, als wolle er dadurch Verzeihung erlangen.

Lady Diana liess ihn gewähren, besiegt durch seine Zärtlichkeit; kaum, dass sie noch den dumpfen Schmerz an der Schulter spürte. Während er mit kölnischem Wasser die letzten Blutspuren von ihrem Busen wusch und sich Vorwürfe machte, das schneeige Weiss ihrer Haut entstellt zu haben, flüsterte Diana:

„Bereue nichts, Angelo . . . Deine Eifersucht hat mich wie mit glühendem Eisen gezeichnet . . .“

Lange noch werde ich meine Wappenblume auf der Schulter tragen und stolz auf dieses Siegel sein, das du meinem Körper, der dein ist wie meine Seele, mit deinen Zähnen aufgedrückt hast.“

Ruzzini hörte nicht mehr ihre Worte. Er weinte vor Scham und Reue in ihren Armen. Und die Tränen dieses stählernen Mannes waren für Lady Diana ein neuer Liebestrank, der sie berauschte. Sie küsste seine feuchten Augen mit inbrünstiger Andacht. Sie schloss ihre Arme um ihn mit unendlicher Zärtlichkeit, einer Zärtlichkeit, deren sanftes Wogen bald zu der brandenden Flut unheiliger Lust anschwellen sollte.

XV.

Lady Diana war auf die Kommandobrücke des „Champollion“ gestiegen, denn der Stromboli kam in Sicht. Der prächtige Passagierdampfer der Messageries Maritimes hatte Marseille verlassen und steuerte auf Alexandrien zu. Seine drei schwarzen Schloten zeichneten sich düster vom violetten Hintergrund der scheidenden Nacht ab. Am Horizont tauchte der Vulkan auf, von einem rötlichen Glorionschein umstrahlt, der den Wiederbeginn seiner Tätigkeit anzeigte.

Der Kommandant Anselvia erläuterte seiner schönen Passagierin die bemerkenswerten Punkte des feuerspeienden Eilands, das, von Zeit zu Zeit Rauch und Flammen gegen den Himmel speiend, die tausendjährige Verachtung Plutos für Phöbus zu betonen scheint.

Aber Lady Dianas Gedanken weilten anderwärts. Sie war aufgestanden, denn sie hatte in ihrer Luxuskabine keinen Schlaf finden können. In ein Chindillacape gehüllt, blickte sie verträumt über den

(Fortsetzung auf Seite 6.)



..... So habe ich nacheinander
etwa 15 verschiedene Cremes
versucht.....

Es bereitet mir große Freude, Sie wissen zu
lassen, daß ich „Creme Mouson“ allen anderen in
Deutschland im Handel befindlichen Cremes vorziehe.

Diese Tatsache ist das Ergebnis einer vieljähri-
gen Beobachtung. Seit über 5 Jahren benutze ich
„Creme Mouson“. Im Laufe dieser Zeit bin ich ihr wie-
derholt, verleitet durch überschwängliche Reklame
anderer Firmen, untreu geworden, jedoch immer
um eine Erfahrung reicher, zu ihr zurückgekehrt.
So habe ich nacheinander 15 verschiedene Cremes ver-
sucht, von denen ich die bekanntesten namentlich er-
wähne:

Das ungewollte Studium dieser anderen Präpara-
te hat mir oft Verdruß verschiedenster Art bereitet.
Sie glauben kaum, wie froh ich war, wenn ich mich
wieder „Creme Mouson“ bei der täglichen Toilette
bediente.

Es wird Sie doch gewiß interessieren, wenn ich mit-
teile, daß der mit „Creme Mouson“ erzielte eklatante
Erfolg der Anlaß zu dieser prägnanten Eröffnung ist.

Linz a. Rhein, 27. 3. 1927

I. K.

CREME MOUSON

Vulkan und die Meerenge von Messina hinweg in die Richtung des Nildeltas.

„Wann kommen wir nach Alexandrien, Kommandant?“ fragte sie plötzlich.

„Sonabend, gegen neun, Lady Wynham . . . vorausgesetzt, dass uns das Meer keinen Streich spielt . . .“

Und lächelnd fügte der Kommandant hinzu:

„Das Meer oder die englische Flotte.“

„Die englische Flotte?“

„Ja, gewiss . . . Soeben erfahre ich auf drahtlosem Wege, dass die den Mächten angekündigte Blockade der ägyptischen Küste morgen mittag einsetzen soll.“

„Und was weiter?“

„Was sich weiter daraus ergeben wird, das wissen wir eben nicht.“

Das gigantische Feuerwerk, das der Stromboli am Horizont abbrannte, liess Lady Diana kalt. Sie stieg in den ägyptischen Salon hinab, dessen Wandfresken die Wunder Oberägyptens, der Pyramiden und des Tempels von Philä darstellten, warf sich in einen Klubfauteuil und hing ihren Gedanken nach.

In Marseille hatte sie vor ihrer Abfahrt das letzte Radiotelegramm Ruzzinis erhalten, der an Bord eines mit Waffen und Munition beladenen griechischen Schiffes nach der Kyrenaika segelte. Diese für die ägyptischen Rebellen bestimmte Ladung sollte ihnen heimlich auf dem Karawanenwege längs der Oasen von Siva, Baharia, Kharga und Kurkur zukommen. Ruzzini selbst sollte einen dieser Transporte begleiten, um zwischen Wadi-Halfa und Assuan die Kampfzone zu erreichen . . . Beklommenen Herzens durchlebte Lady Diana nochmals die Abschiedsstunde, deren Schauplatz ein Marseiller Hotelzimmer gewesen war und in die das unausgesetzte Geklingel der Tramways und das verworrene Summen der grossen Stadt hineingetönt hatten. Die Schicksalsstunde war gekommen. Ihr Geliebter trat die Fahrt ins Abenteuer an: voll wilder Entschlossenheit, gleichzeitig von unversöhnlichem Feindeshass und dumpfer Trauer über den Abschied von seiner Geliebten beherrscht. Wann und wo würde er sie wiedersehen? Die Gefahren seines Unternehmens waren so gross, dass es undenkbar schien, ein Datum festzusetzen. Welche



„Bitte, wer war zuerst da“ im Deutschen Künstlertheater: Johannes Riemann in der Hauptrolle S. Frank phot.

schrecklichen Möglichkeiten bedrohten ihn, wenn er als Nichtkämpfer, der heimlich den Rebellen Waffen lieferte, in die Kriegszone eindrang? All diese Unbekannten bildeten das schmerzlichste aller Probleme und steigerten die Unruhe Lady Dianas.

Nie noch waren die Wogen des Mittelländischen Meeres ihr so schwarz, nie der Himmel so düster erschienen. Auf der Jacht des seligen Lord Wynham

war sie oft von Venedig nach Algier oder von Gibraltar nach Konstantinopel gesegelt. Welch unbekümmert sorglose Stimmung hatte doch immer auf diesen Kreuz- und Querfahrten geherrscht, wo man sich die Zeit mit Bridge- und Pokerpartien vertrieb und, von lauer Brise umweht, flirtete, Komplimente tauschte und Esprit verzapfte! Immer gab's an Bord der „Maritza“ einen Gast mit leicht entzündlichem Herzen, das Lady Diana mit den Brandpfeilen ihrer unbedenklichen Koketterie in Flammen setzte. Und hatte sie sich erst einmal eine solche Gliederpuppe in marineblauer Jacke und weissgoldener Kappe zum Opfer ausersuchen, dann zerfetzte sie sie mit kalter Grausamkeit, spielte mit ihrem Herzen, versprach im Angesicht von Sorrent, was sie auf der Höhe des Piräus doch wieder abschlagen würde; und wenn dann die Jacht in Cannes oder Monaco vor Anker ging, liess sie die arg zerzauste Puppe im Stich, um auf den Golfplatz zu eilen und dort, „Tee for one“ oder ähnliches trällernd, ihre „clicks“ und „clubs“ zu handhaben.

Dem Gast aber, dem sie so übel mitgespielt, blieb nur ein Trost: sein Glück im „Sporting“ zu versuchen oder sich am erstbesten Palmbaum des Kasinos aufzuhängen.

Aber nicht die Erinnerung an diese längst vergessenen Amusements beschwor Lady Diana in dieser Stunde herauf: ernstere Sorgen beschäftigten ihre Gedanken. Die letzten wichtigen Weisungen Sherim Paschas und Ruzzinis hatten sich ihrem Gedächtnis tief eingegraben. Sie wusste, wen sie in Kairo aufzusuchen hatte und durch welche geheimnisvolle Kette von Zwischenträgern sie mit ihrem Geliebten in Verbindung bleiben konnte. Alles andere war ihr gleichgültig. Sie hatte nur einen Wunsch: so bald als möglich an den Ufern des Nils zu weilen. Dort würde sie wenigstens den Trost haben, den gleichen Boden wie ihr Geliebter unter den Füssen zu spüren und Tag für Tag die Fortschritte seines gefährlichen Unternehmens verfolgen zu können.

Es war neun Uhr morgens. Einige Frühaufsteher machten bereits auf dem Promenadendeck ihren Morgenspaziergang, als der Deckmann ihnen eine Neuigkeit meldete.

(Fortsetzung auf Seite 10.)



Der Brunnen ist wohlschmeckend und erfrischend

Eine
Brunnen-Trinkkur
zu Hause
mit dem altberühmten
heilkraftigen
**Lauchstädter
Brunnen**

ist zur
Förderung der Gesundheit
jedem zu empfehlen.



Der Brunnen ist wohlschmeckend und erfrischend

Lauchstädter Brunnen

Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt und ärztlich empfohlen bei

Rheumatismus, Gicht, Nervosität

Blutarmut, Bleichsucht, Mattigkeit, schlechter Blutbeschaffenheit.

Bestes Kurgetränk bei Zucker- und Nierenleiden.

Gesundes Blut ist die Grundlage der Lebenskraft, schlechtes Blut der Träger von Krankheitsstoffen.

Deshalb ist es für jeden Menschen wichtig, sein Blut von Zeit zu Zeit aufzufrischen, um die Spannkraft und Elastizität des Körpers zu erhalten oder wiederzugewinnen. Eine Trinkkur zu Hause mit dem altberühmten heilkraftigen Lauchstädter Brunnen ist vor allem auch für die zahllosen **halbkranken, nervösen und überanstrengten** Menschen von besonderem Nutzen. Schon Goethe, Schiller, Gottsched und andere Geistesheroen haben den Lauchstädter Brunnen getrunken.

Was sich aber Jahrhunderte hindurch so ausserordentlich bewährt hat, das muss schon gut und zuverlässig sein.

Zu beziehen durch Apotheken, Drogenhandlungen.

Hauptniederlage: Brunnenvertriebsaktiengesellschaft, Berlin SW 61, Yorckstr. 59. Telefon: Hasenheide 3536—38.



*Elida
Haarpflege*

Zum frischen, sportlichen, triumphierenden Bilde des jungen Mädchens von heute fügt Elida Shampoo das seidenweiche lockere Haar als entzückenden Rahmen.

ELIDA SHAMPOO
macht das Haar seidenweich und locker.

Wasserbecken im Innern eines vornehmen persischen Hauses



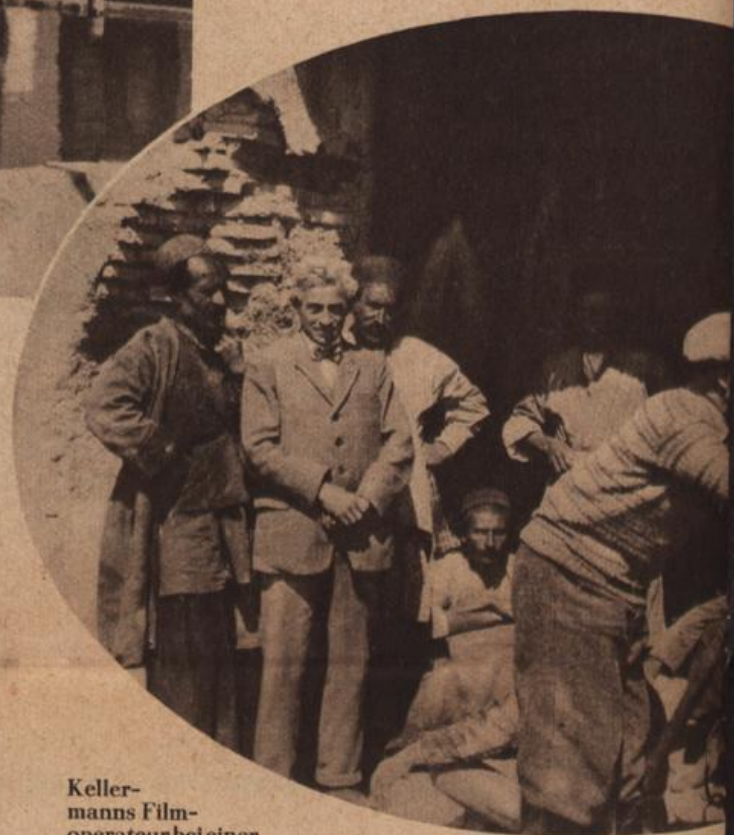
Der kleinste persische Auto



Bitte, ein Bakschisch!



Neugierige am Wege

Kellermanns Film-
operator bei einer
Strassenaufnahme

2000 KILOMETER AUF P KARAWANENSTRASS

Bernhard Kellermann schickt uns von seiner Expedition, die er für das „Berliner Tageblatt“ unternimmt, eine Reihe von photographischen Impressionen aus Isfahan, die das persische Familien- und Strassenleben zum Gegenstand haben. Kellermanns Expedition befindet sich jetzt bereits in Indien.

Baby-
versamm-
lung auf
einem Markt-
platz in Teheran

Malerischer Teppichbasar



Malerische Kinderwiege
Das Jüngste eines Kauf-
manns mit einem
kostbaren
Seiden-
schal



Kleine
Madonna



Frau Lene Schneider-Kainer
in persischer Nationaltracht
Drei persische Grazien



Ein Pilger



Ein persischer Heiliger mit seinem Schüler

Rahmen- und
Gabelfederung
beim

NSU
ZWEIZYLINDER
500 ccm



Was Nedarfuhm herausbringt, ist durchaus einwandfrei. Die älteste Motorradfabrik des Kontinents hat unvergleichliche Erfahrungen. Jetzt wird Ihnen ein Rad geboten, eine Zweizylinder-Maschine, für die Sie nicht mehr als für eine Einzylinder-Maschine zahlen. Dieses Modell hat weiche Rahmen- und Gabel-Federung. Sie sitzen deshalb tadellos, wie angegossen. Es ist ein ausgesprochenes Tourenrad für starke Beanspruchung. Verlangen Sie NSU Zweizylinder vom Motorrad-Händler.

Touren-Modell 1225.- M. Sport-Modell 1250.- M.

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G. Neckarsulm Württ.

NSU-Versandlager Berlin SW 61,
Belle-Alliance-Str. 92.

„Ein englisches Kriegsschiff ist signalisiert.“
Die Passagiere durchforschten den Horizont:
„Wo? ... Wo ist es? ... Aha, dort ... Man erkennt es schlecht ...“
„Ja ... Man sieht es kaum ... Ein Panzerkreuzer, wie es scheint ...“
und der Deckmann fügte mit philosophischer Ruhe hinzu: „Eine 320er Granate in meine Bar und meine Strohhalme sind futsch!“
Eine junge Frau fragte besorgt: „Es ist doch keine Gefahr?“
Ein Pariser, der an der Verschanzung lehnte, meinte scherzend: „Man kann nie wissen, gnädige Frau ... Man muss vor seinen Verbündeten auf der Hut sein. Wir haben's erfahren!“

Eine Gruppe von Passagieren stieg auf die erste Brücke, um das Schiff auf hoher See besser beobachten zu können. Die Nachricht hatte sich wie ein Lauffeuer verbreitet. Bald tauchten andere Passagiere auf. Die verschiedensten Vermutungen wurden laut. Jedenfalls bedeutete die englische Blockade eine erwünschte Zerstreuung für die Reisenden.

Oben auf der Kommandobrücke beobachteten der Kommandant Angelvin und der Kapitän Valery das Schiff durch das Fernrohr.

„Es hat auf dem Weg nach Alexandrien Posten gefasst“, bemerkte der Kommandant ... „Sehen Sie doch in der Navy List nach, Valery ... vier Kamine ... So um vierundzwanzigtausend Tonnen herum ... Sicherlich ein Panzerkreuzer der Sussex-Serie.“

Der Kapitän blätterte im englischen Marinejahrbuch und sagte: „Ich wette, es ist der ‚Cromwell‘. Er war vor zwölf Tagen in La Valette und trägt die Flagge des Konteradmirals, der das östliche Mittelmeergeschwader befehligt.“

Der Kommandant Angelvin scherzte: „Hören Sie mal, wir stossen ausgerechnet auf das Flaggschiff ... Wenn wir Schleidware an Bord hätten, könnte es lustig werden.“

„Es wird uns anlaufen.“

„Wahrscheinlich ... Machen Sie den Untersteuermann aufmerksam, dass er bei den Flaggen bereitzustehen hat, und lassen Sie der Maschine sagen, dass wir zweifellos werden manövrieren müssen.“

Die Silhouette des „Cromwell“ kam langsam näher. Er war nur noch zwei Seemeilen entfernt. Der Abstand verringerte sich zusehends. Plötzlich erschien eine weisse Wolke an der grauen Flanke und eine dumpfe Detonation erschallte. Im selben Augenblick wurden am Flaggenmast die Farben des Kreuzers aufgezogen.

„Was hab' ich Ihnen gesagt!“ rief der Kommandant. „Ein Warnungsschuss ... Wir werden visitiert.“

Ein Pfiff ertönte. Die Trikolore wurde gehisst, wie auch die Flagge der Messageries Maritimes und die Kennbuchstaben des „Champollion“: O. U. J. W. Eine Minute später überbrachte der Telegraphist die drahtlos übermittelte Aufforderung des britischen Kriegsschiffes zur Ausweisleistung.

„Sie kennen uns doch schon“, erwiderte der Kommandant, auf die vier bunten Wimpel zeigend, die am Hisstau flatterten ... „Es bleibt uns nichts übrig, als eine Viertelmeile vom Kreuzer zu stoppen und seine Barkasse zu erwarten.“

(Fortsetzung Seite 12.)

50 Preußengold

Edel-Cigarette

Fürchten Sie
keine Reise!



MOTHERSILL'S

ist das beste Mittel gegen alle Arten von Reisekrankheiten. Bekannt und seit 25 Jahren gebraucht von Weltreisenden. Kein Betäubungsmittel, keine Nachwirkungen. Zu haben in allen Apotheken. Schreiben Sie um einen Prospekt an:
Mothersill Remedy Co. Ltd.,
92, Fleet Street - London.



KONZENTRATOR

Oh, mein armer Kopf!

hat schon mancher verzweifelt ausgerufen, dem es schwer wurde, sich zu sammeln. Jeder weiss heute, dass Erfolg im Geschäftsleben wie auch auf allen anderen Gebieten nicht möglich ist ohne Konzentration. Wie ein Retter kommt da ein ausgezeichnetes Hilfsmittel, der „KONZENTRATOR“, zu deutsch: Kraftdenk-Apparat, der bereits tausendf. bei

Kopfschmerzen, Mangel an Konzentration, Zwangsvorstellungen, Müdigkeit, Schlaflosigkeit, Gedächtnisschwäche, Angstgefühlen, nervösen Störungen, Mattigkeit und ähnlichen Beschwerden unmittelbar geholfen hat.

Preis des Apparats gebrauchsfertig und mit genauer Anweisung M. 6.-. Lieferung gegen Voreinsendung oder Nachnahme. - Verlangen Sie sofort per Postkarte kostenlos ausführlichen illustrierten Prospekt vom

Baum-Verlag, Abt. 16, Pfullingen i. Württ.

FESERPAK K NIE SCHUTZ

Gehört in jede Hose, verhütet Kniebeulen, erhält die Laçon der Hose und gibt Dauerbügelfalten von seltener Schönheit. Sie ersparen viel Ärger und das lästige Aufbügeln. Verlangen Sie es von Ihrem Schneider u. in jeder fertiggekaupte Hose eingenäht. In Schneiderartikelfeschäften erhältlich. Wo nicht, geben wir Schneidereien an, od. Versand geg. Nachn. Preis pro Paar RM. 1,80. Postscheck 548 73 Frankfurt a. M.
FRITZ FESER, Alleinfabrikant, Frankfurt a. Main



Aërozon Apparate
wirken
luftverbessernd, parfümierend,
Tabakgeruch absorbierend



Künstlerische Ausführungen
in transparentem Porzellan.
Elektrisch anzuschließen
Erschallt in allen einstell. Geschäften
Aërozon-Fabrik Berlin SW 68

GOSSENSASS

Colle Isarco

1100 m, am Brenner

Palace-Hotel Wielandhof / Grandhotel Gröbner / Pension Gudrunhausen
Gasthof und Pension Holzer

Schach.

(Redigiert von J. Mieses.)

Die nachstehende Partie wurde im Sechs-Meister-Turnier zu Bad Homburg am 19. Juni gespielt.

Abgelehntes Damengambit.

Bogoljuboff. Tartakower.

Weiss. Schwarz.

- | | |
|-----------|--------|
| 1. d2-d4 | d7-d5 |
| 2. c2-c4 | e7-e6 |
| 3. Sg1-f3 | Sg8-f6 |
| 4. Sb1-c3 | Lf8-e7 |
| 5. Le1-f4 | e7-e6 |
| 6. e2-e3 | 0-0 |
| 7. Lf1-d3 | Sb8-d7 |
| 8. 0-0 | |

Eine gute Fortsetzung wäre auch 8. De2, de 9. Le4, Sh5 10. Le5.

- | | |
|------------|--------|
| 8. | Sf6-h5 |
| 9. Lf4-e5 | Sd7×e5 |
| 10. d4×e5 | g7-g6 |
| 11. Dd1-e2 | f7-f6 |
| 12. Ta1-d1 | Dd8-c7 |
| 13. De2-c2 | |

Nun droht 14. ed, ed oder ed 15. Sd5: usw.

13. De7-b8
13., de 14. Le4, fe 15. Td2 nebst Tfd1 würde zu keiner für Schwarz erfreulichen Stellung führen.

14. De2-b3
In Betracht kommt statt dessen

14. ef, Lf6: 15. Se2 usw.

- | | |
|-----------|-------|
| 14. | f6×e5 |
| 15. c4×d5 | e6×d5 |

Das ist wohl der einzige Fehler, den Tartakower in dieser Partie macht. Bogoljuboff nutzt ihn geschickt und energisch zum Siege aus. Nach 15., ed 16. e4, d4 17. Se2 bleibt es zweifelhaft, ob Weiss für den geopfert Bauern einen genügenden Positionsvorteil hat.

16. e3-e4 Kg8-g7

Tartakower gab nach der Partie 16., Kh8 als etwas bessere Fortsetzung an.

- | | |
|------------|--------|
| 17. e4×d5 | Lc8-g4 |
| 18. Ld3-e4 | Sh5-f6 |

Schlecht wäre 18., e5 wegen

- | | |
|-----------|--------|
| 19. d6. | |
| 19. h2-h3 | Sf6×e4 |

- | | |
|------------|--------|
| 20. h3×g4 | Se4-c5 |
| 21. Db3-c2 | Tf8-f4 |
| 22. De2-e2 | Le7-d6 |
| 23. Sf3-g5 | |

Damit provoziert Weiss den die schwarze Stellung schwächenden Zug h7-h6. Der Textzug ist aus diesem Grunde stärker als sofortiges g2-g3.

- | | |
|------------|--------|
| 23. | h7-h6 |
| 24. g2-g3 | Tg4-d4 |
| 25. Sg5-f3 | Td4×g4 |
| 26. Sf3×e5 | Tg4-g5 |
| 27. Se5-f3 | Tg5-h5 |
| 28. d5×e6 | |

Hier könnte Weiss mit 28. g4, De8 (um auf gh mit Dg4 ewiges Schach zu geben) 29. Td4, Td5: 30. Sd5:, ed die Qualität für einen Bauern erobern. Die von Bogoljuboff gewählte Spielweise ist aber energischer.

- | | |
|------------|--------|
| 28. | b7×c6 |
| 29. b2-b4! | Se5-b7 |

29., Db4: 30. Td6:, De3: 31. De7+ würde für Schwarz schnell zum Verlust führen. — Auf 29., Sd7 folgt 30. De6 usw.

- | | |
|-------------|--------|
| 30. Sc3-e4 | Th5-d5 |
| 31. Td1×d5! | e6×d5 |
| 32. De2-b2+ | |

Damit ist das Schicksal der Partie besiegelt.

- | | |
|-------------|--------|
| 32. | Kg7-g8 |
| 33. Se4-f6+ | Kg8-f7 |
| 34. Sf6-g4! | |

Das ist noch stärker als Sf6×d5.

- | | |
|-------------|--------|
| 34. | Db8-h8 |
| 35. Db2-b3 | Kf7-f8 |
| 36. Db3×d5 | Ta8-b8 |
| 37. Sf3-e5 | Dh8-g8 |
| 38. Dd5-f3+ | |

Natürlich kann hier Weiss auch mit 38. Sd7+, Ke7 39. Tet+ (und, falls Kd7:, so 40. Sf6+ usw.) den Sieg erzwingen.

- | | |
|-------------|-------------------|
| 38. | Kf8-g7 |
| 39. Se5-d7 | Tb8-c8 |
| 40. Df3×b7 | Tc8-c7 |
| 41. Db7-e4 | Tc7-e4 |
| 42. De4-c3 | g6-g5 |
| 43. Sg4-f6 | Dg8-f7 |
| 44. Sf6-e8+ | Schwarz gibt auf. |

SEIT 1709 DAS ORIGINAL • REZEPT

**IM AUTO**

Fuhr einstens ein wolbereister Mann genächlich in eigener Karosse. Seyd Ihr itzo viel geschwinder worden aber nicht mehr fatiguiert, mehr bestaubet. Könnnet des säubernden Köllnisch Wasser nimmer entraten. Einstens fuhr man eigens mühsam nach Köllen es dort zu erhandeln, bekommt man es heute auch in der kleinsten boutique, das allein aechte und alte Wasser des vortrefflichen Herrn Johann Maria Farina

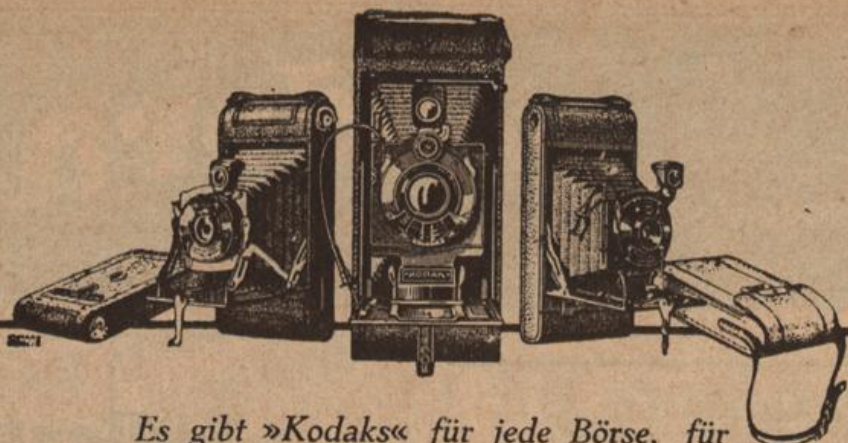


auch
Köllnisch Wasser-Seife

Johann Maria Farina
gegenüber dem Jülichs-Platz



Mit der roten Schutzmarke



Es gibt »Kodaks« für jede Börse, für jeden Geschmack, für jedes Alter und für Anfänger wie für Fortgeschrittene.

**Dieselbe Eigenschaft
kennzeichnet jeden**

»Kodak«

Die Preise der verschiedenen »Kodaks« finden ihre Erklärung in ihrem Format, ihrer Konstruktion, ihrer Ausstattung, ihrer Ausführung und ganz besonders in ihrer Optik und ihren Verschlüssen.

Aber allen »Kodaks« ist eins gemeinsam: Alle ergeben gute Resultate, und selbst mit dem kleinen »Brownie«, dessen Preis für jeden erschwinglich ist, kann man ohne Vorkenntnisse die schönsten Erfolge erzielen.

Es gibt »Kodak«-Apparate in allen Preislagen und Ausführungen:

- | | |
|---------------------------------|---------|
| »Hawk«-Eye» Nr. 2 | 10.— RM |
| »Brownie« Nr. 2 | 15.— „ |
| Westentaschen-»Kodak« | 22.50 „ |
| Westentaschen-»Kodak« Serie III | 48.— „ |

»Kodak«-Fabrikate sind in allen einschlägigen Photohandlungen zu haben.

Kodak Ges. m. b. H., Berlin SW 68, Markgrafenstraße 76

XX A 27 — C. C. 15

Das englische Schiff hatte in der Tat ein kleines Motorboot ausgesetzt, das bald an der Flanke des „Champollion“ anlegte. Ein bewaffneter Schiffsleutnant, gefolgt von drei Seeleuten, stieg aufs Verdeck und grüßte den Kommandanten.

Er erklärte in gutem Französisch: „Herr Kommandant, kraft des Haager und Londoner Abkommens sowie der Blockade der ägyptischen Küsten, die von der Regierung Ihrer Majestät dekretiert wurde, schreite ich zur Visite des Schiffes. Ich bitte, mir die urkundlichen Nachweise über die Nationalität des Schiffes, seinen Eigentümer, ferner die Mannschafts- und Passagierliste und die Waren-deklaration zu zeigen.“

Nachdem die Prüfung der Dokumente erledigt war, erklärte der Kommandant Angelvin: „Ich hoffe, Herr Leutnant, dass alles in Ordnung ist und Sie über die Ladung meines Schiffes beruhigt sind.“

„Ich bin's,“ erwiderte der englische Offizier... „was die Waren betrifft. Anders steht es mit der Frage des Reiseziels. Der Kommandant der Seestreitkräfte hat mich beauftragt, Ihnen diese zwei Aufforderungen zu übergeben. Die erste hier enthält die Mitteilung, dass der Hafen von Alexandrien aus militärischen Gründen acht Tage lang für Handelsschiffe gesperrt bleibt. Wenn Sie also nicht acht Tage nutzlos verlieren wollen, können Sie Ihre Passagiere in Port Said an Land bringen.“

„Ich kann nichts anderes tun, als mich der höheren Gewalt fügen.“

„Schön. Und hier ist das zweite Schriftstück.“

„Der Kommandant des „Champollion“ wird aufgefordert, dem mit der reglementsmässigen Visite seines Schiffes beauftragten Offizier eine seiner Passagierinnen namens Lady Diana Wynham zu übergeben, welche im Besitze eines von dem General Warren unterzeichneten Passagierscheines ist. Lady Diana hat dem diensthabenden Offizier zu folgen und sich mit ihm an Bord des Panzerkreuzers „Cromwell“ zu begeben.“

Der Höchstkommmandierende des östlichen Mittelmeergeschwaders.

I. A. der Generalstabschef:

H. W. Perkins.“

Der Kommandant Angelvin las den englischen Text zweimal durch, und indem er ihn dem Offizier zurückstellte, erklärte er kategorisch:



Aus der Uraufführung von „Warbeck“ von Viktor Hahn im Deutschen Volkstheater in Wien: Karl Forest als Humphrey Fentchel phot.

„Mein Herr, ich weigere mich, dieser zweiten Aufforderung nachzukommen. Die in Rede stehende Passagierin befindet sich gegenwärtig auf einem Dampfer der Messageries Maritimes unter dem Schutze der französischen Flagge. Ich bin nicht gesonnen, sie den englischen Seebehörden auszuliefern.“

„Selbst nicht gegen Androhung von Zwangsmassregeln?“

„Wir sind auf offener See. Meine Passagiere sind unverletzt. Wenn die englischen Behörden

es für gut finden, sich der Person der Lady Diana Wynham zu versichern, so steht ihnen dies frei, sobald die Dame in Port Said ihren Fuss auf ägyptisches Gebiet setzen wird... Aber nicht früher.“

Der Offizier schien auf diese Weigerung nicht vorbereitet. Seine Haltung, die übrigens an Korrektheit nichts zu wünschen übrig liess, bewies deutlich die Ratlosigkeit, in der er sich befand.

„Wie wäre es, wenn Sie Lady Diana Wynham rufen liessen, Kommandant?“ schlug er vor.

Der Kommandant erklärte sich einverstanden. Man benachrichtigte Lady Diana, die alsbald auf der Landungsbrücke erschien. Der englische Offizier grüßte sie ehrerbietig und erklärte ihr, worum er sich handle; als er sie über die Weigerung des Kommandanten, sie den englischen Behörden auszuliefern, unterrichtet hatte, schien Lady Diana sehr gerührt.

„Ich danke Ihnen“, sprach sie, zu Angelvin gewendet, „für Ihr edelmütiges, ritterliches Verhalten. Es ist eines französischen Seemanns würdig. Aber es ist unnötig, denn ich werde mich aus freiem Willen an Bord des „Cromwell“ begeben. Das Motiv dieser Massregel ist offenbar, mir so bald als möglich die Landung in Aegypten zu ermöglichen, da ich doch im Besitze eines eigens ausgestellten und von General Warren unterzeichneten Geleitbriefes bin.“

„In diesem Falle, Lady Wynham, bleibt mir nichts übrig, als mich zu fügen. Ich will Ihnen nur noch helfen, in das Boot des Kreuzers zu steigen, das Sie am Fallreep erwartet.“

Eine Viertelstunde später stieg Lady Diana an Bord des Kreuzers. Der Konteradmiral Sir Bradley Waterbutt empfing sie mit einer kühlen Korrektheit, die nichts Gutes ahnen liess. Er führte sie in sein Bureau und erklärte ihr dort:

„Lady Wynham, ich muss Ihnen zu meinem Bedauern mitteilen, dass ich vom Oberkommando des britischen Expeditionskorps, welches kraft des Kriegegesetzes die oberste Polizeigewalt in Aegypten ausübt, den Befehl erhalten habe, mich Ihrer Person zu versichern.“

„Oh!“ scherzte Lady Diana... „Sich meiner Person zu versichern?... Interessiert sich das Oberkommando denn gar so sehr für mich. Ich muss gestehen, dass mich diese Massregel einigermassen in Staunen setzt, da doch General Warren selbst mir in La Valette einen...“ (Fortsetzung folgt.)

Falter

Die
Marken der
Tangermünder Schokoladenfabrik

Feodora

Öffnet
den Mund
wosmit den
Waggen

VIVIL

das Pfefferminz

RUDOLF MOSSE-

FILM-CODE

Der Verlag Rudolf Mosse gibt unter dem Titel „Film-Code“, Fachergänzung zum Rudolf Mosse-Code, einen Spezial-Code der gesamten Filmbranche heraus. In Verbindung mit dem grossen Rudolf Mosse-Code ist dieser Code auf codetechnischem Gebiete das denkbar Vollkommenste. Denn er enthält nicht nur für alle filmtechnischen Geschäftsverhältnisse, sondern auch für alle allgemein kaufmännischen Dinge und Fragen des täglichen Lebens die billigsten telegraphischen Ausdrucksmöglichkeiten. Preis des Film-Code 21 M. frei Haus gegen Voreinsendung auf Postscheckkonto Berlin, Nr. 26517.

Rudolf Mosse, Abteilung Adressbücher und Codes, Berlin SW 19.



VITAMINE

sind, wie heute jeder weiss, für die Gesundheit und für den richtigen Verlauf des Stoffwechsels unbedingt notwendige, lebensfördernde Stoffe. Ihr Fehlen ruft die schwersten Schädigungen hervor. — Das beste und mit glänzendem Erfolg (auch in Krankenhäusern) erprobte Vitamin-Kraft-Nährmittel, das die in der gekochten Nahrung fehlenden, für den Körper aber unbedingt nötigen Vitamine enthält, ist

VITAM-R

Vitam-R ist ein konzentriertes Kräftigungsmittel für geistige und körperliche Arbeiter, ein Stärkungsmittel zum Wiederaufbau des schwachen Körpers, besonders nach Krankheiten und bei Körperschwäche, Appetitlosigkeit, Darmträgheit, Zuckerkrankheit, Alterserscheinungen, Nervosität usw. Ich bin ein neuer Mensch geworden! ... so schreibt man uns fast täglich. Vitam-R ist vorrätig in 3 Packungen: 500 g zu M. 6,50 (Kurspackung für 6 bis 8 Wochen), 250 g für M. 3,50 und 75 g für M. 1,25 (Probetube). Bestellen Sie, wenn Sie Vitam-R noch nicht kennen, sofort eine Probetube sowie kostenloses Prospekt vom

Medizin. Versandhaus Prana, Abt. 16, Pfullingen i. Württ.

Vaillants
Gas-Badeöfen
Marke „Geyser“
und
„Auto-Geyser“

Zu beziehen durch alle
Installationsgeschäfte
Jll. Katalog Ausg. U 18
kostenlos.

Joh. Vaillant, Remscheid

Garmisch-Partenkirchen

Palasthotel

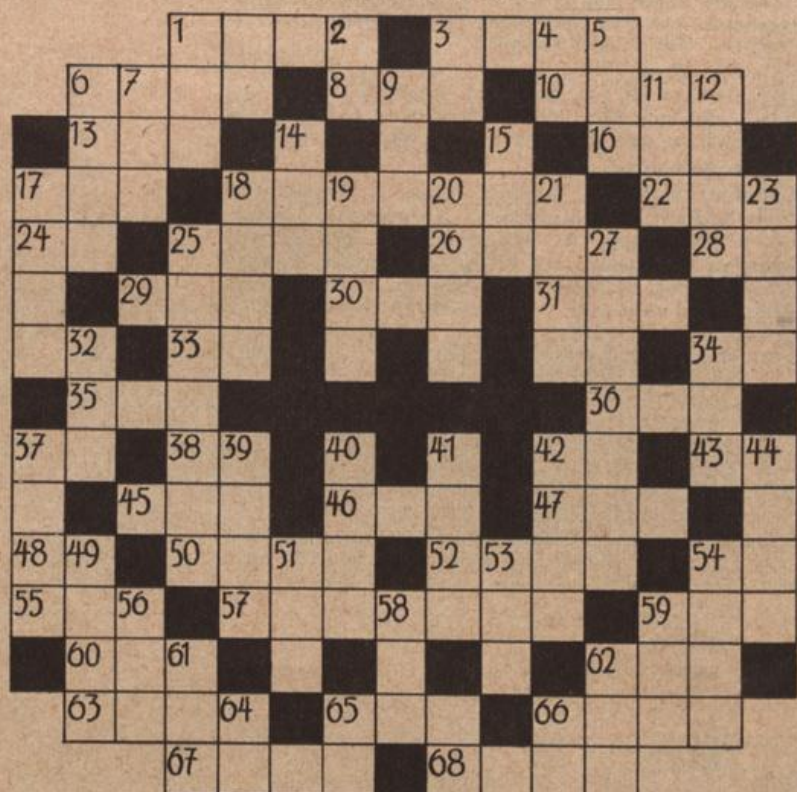
SONNENBICHL

Haus I. Ranges, direkt an Wald u. See
Pension von RM. 10,— bis 15,—
Garage — Künstlerkonzerte

Ich gratuliere
zur bestandenen Prüfung!

Jeder kann sich mit Volksschulbildung auf das Abiturienten-Examen der Oberrealschule, des Realgymnasiums, des Gymnasiums, Reife für Obersekunda (früheres Einjähriges) vorbereiten durch die Selbst- u. Fernunterrichtsbücher der Methode Rustin. Ebenso kaufmännische, fremdsprachliche, volkswirtschaftliche, musikwissenschaftliche Ausbildung, sowie Vorbereitung zu technischen Prüfungen. Bequeme Monatszahlungen. Prospekt kostenlos. Lehrproben zur Ansicht. Rustinsches Lehrinstitut, Potsdam P. 160.

Kreuzworträtsel.



Wagerecht: 1. Grosser Baumbestand, 3. Wüsteninsel, 6. Mineral, 8. Stadt in Württemberg, 10. Frauenname, 13. Bodensenkung, 16. Uferstrasse, 17. Insel bei England, 18. Eiweissstoff, 22. Vollendete Handlung, 24. Fluss in Sibirien, 25. Gesangstück, 26. Altrömischer Freudenruf, 28. Bestimmung und Frage, 29. Frauenname, 30. Grossbritannien, 31. Asiatische Ruinenstadt, 33. Präposition, 34. Flüsschen, 35. Anerkennung, 36. Gewinnchance, 37. Ägyptische Göttin, 38. Wie 34, 42. Ägyptischer Gott, 43. Persönliches Fürwort, 45. Deutscher Kurort, 46. Orientalischer Männername, 47. Bindewort, 48. Note, 50. Kolbenblütige Pflanze, 52. Haustier, 54. Nahrungsmittel, 55. Französischer Romanschriftsteller, 57. Rundfunkgerät, 59. Alpenwiese, 60. Teil des Auges, 62. Bindewort, 63. Biblischer Garten, 65. Türkischer Titel, 66. Frauenname, 67. Reich in Hinterindien, 68. Totenamt in der Kirche.

Senkrecht: 1. Seesäugetier, 2. Persönliches Fürwort, 3. Schlusswort, 4. Ja (italienisch), 5. Volksliedersammler, 6. Grosser Stock, 7. Griechischer Gott, 9. König der Tiere, 11. Ägyptische Göttin, 12. Homerische Helden, 14. Wie 46 wagerecht, 15. Lebendig, 17. Junger Wein, 18. Spanisches Pyrenäental, 19. Werkzeug, 20. Wassermenge, 21. Stammvater, 23. Römisches Kleidungsstück, 25. Amerikanischer Bundesstaat, 27. Grossmacht, 32. Stadt in Italien, 34. Angehöriger des nordischen Göttergeschlechts, 37. Planet, 39. Süd-arabischer Stamm, 40. Deutscher Philosoph, 41. Hochgebirgsseis, 42. Buchstabenzeichen, 44. Klingendes Zeilenende, 49. Nachtvogel, 51. Eins (englisch), 53. Nebenfluss der Donau, 54. Person aus „Lohengrin“, 56. Ein Zeugnis, 58. Nie weit, 59. Wie 59 wagerecht, 61. Note, 62. Nie neu, 64. Chemisches Zeichen für Nickel, 65. Präposition, 66. Faultier. F.K.

Ein schöner Fuß

müß auch
gepflegt werden!



Ein sanftmütigen Fuß, und das ganze Leben
gehört

Vasenof- Körper-Puder

ganz Hand, Fuß u. Achselhohlraum
Vasenof-Fuß-Puder

Beim Einkauf achte man auf den Namen „Vasenof“



Die Frau von heute

ist selbständiger denn je. Um nicht mehr durch Tage des Unwohlseins, der seelischen Schwäche in ihrer Leistungsfähigkeit behindert zu sein, trägt sie nur noch „Camelia“. Diese ideale Reform-Damen-Binde wird nicht gewaschen oder verbrannt, sondern ohne nachteilige Wirkung in die Toilette geworfen.

„Camelia“ ist ausserdem kühl und angenehm im Tragen, saugt 16mal ihr eigenes Gewicht, mehr und viel rascher als die gewöhnliche Baumwollbinde. Jedes Wundschauern durch nasse oder harte Ränder wird dadurch verhindert.

Sie brauchen nur das kleine Wort „Camelia“ zu sagen. Sie erhalten dann sofort in einem Karton (hygien. verpackt): Populäre Grösse, 23x7 cm 10 Stück M. 1,- Reguläre Grösse, 23x7 1/2 cm 12 Stück M. 1,50 Uebergrösse, extra dick, 23x7 1/2 cm 12 Stück M. 1,75



Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Wenn nicht erhältlich, weist umgehend Bezugsquellen nach. Sanitäre Zellstoffwattefabrik Abt. der Vereinigten Papierwerke A.-G. Nürnberg. Verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten gratis das hochinteressante Büchlein „Erläuterung auf dem Gebiete der Damen-Hygiene und -Verjüngung“.



Einzige Fabrik und Bezugsquelle
der echten
Münchener **Loden**

Spezialität:
Wasserdichte Stoffe und
Bekleidung ohne Zwischenhandel
Ausrüstung für jeden Sport

Loden Fabrik
Joh. Gg. Frey
München / Gegr. 1842

Katalog gratis / Muster 881 franko gegen Rückgabe

Das statistische Universallexikon!

Serie populärer statistischer Bücher, herausgegeben von L. von Bortkiewicz, ord. Professor an der Universität Berlin

WL. WOYTINSKY

DIE WELT IN ZAHLEN

KÜRZLICH ERSCHIEN DAS FÜNFTE BUCH:

Handel u. Verkehr

Handel und Verkehr im Wirtschaftsleben der verschiedenen Länder / Die Verkehrsmittel / Handelsbetriebe und Genossenschaftswesen / Der Welthandel / Warenpreise und Indizes / Die Wirtschaftskonjunkturen

400 Seiten Text und 14 zweiseitige farbige graphische Darstellungen.

Gediegenste Ausstattung. Kartoniert RM. 22,-, in Ganzleinen RM. 25,-

1. Buch: Die Erde / Die Bevölkerung / Der Volksreichtum / 264 Seiten Text und 16 zweiseitige farbige graphische Darstellungen - Kartoniert RM. 17,-, in Ganzleinen RM. 20,-

2. Buch: Die Arbeit / 400 Seiten Text und 19 zweiseitige farbige graphische Darstellungen - Kartoniert RM. 25,-, in Ganzleinen RM. 28,-

3. Buch: Die Landwirtschaft / 344 Seiten Text und 13 zweiseitige farbige graphische Darstellungen - Kartoniert RM. 21,-, in Leinen RM. 24,-

4. Buch: Die Industrie / 400 Seiten Text und 19 zweiseitige farbige graphische Darstellungen - Kartoniert RM. 22,-, in Leinen RM. 25,-

Jedes Buch völlig für sich abgeschlossen und einzeln käuflich!

NEUER ACHTSEITIGER SONDERPROSPEKT KOSTENLOS VOM VERLAG!
RUDOLF MOSSE / BUCHVERLAG / BERLIN SW 19



Phot. Becker & Moass

Jenny Golder

trägt eine

Bade-Garnitur

von

F. V. Grünfeld

Landeshuter Leinen-
und Gebildweberei

Berlin W 8, Leipziger Strasse 20-22

Zweigniederlassung: Köln

Fabrik Landeshut (Sch.)

Grösstes Sonderhaus für Leinen u. Wäsche

*

Badewäsche-Preisliste Nr. 302 H
wird auf Wunsch zugesandt



Ferienfreuden
voll
genießen
mit
Busch

Prismen-Feldstecher
Ultraluxon 6x24 RM. 110,- Belluxon 8x24 RM. 135,-

Solluxon 6x30 RM. 140,-
8x30 RM. 155,-

Mit Mitteltrieb-Einstellung RM. 10,- mehr.

Sämtlich mit 150 Meter Gesichtsfeld auf 1000 Meter.

Erhältlich in den optischen Fachgeschäften. Druckschriften bereitwilligst.

Gegründet 1800. Emil Busch A.-G., Rathenow. Gegründet 1800.

Silbenrätsel.

Aus folgenden Silben sind 25 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Spruch von Cicero ergeben. (Sch = ein Buchstabe.)

a, ar, bei, bin, chow, dau, de, dys, e, e, ei, eg, em, er, ge, gu, hal, her, in, ja, jor, ken, klip, krow, la, le, le, ma, ma, me, me, men, mes, mi, mi, nit, now, o, re, ru, sa, sal, sec, sonn, schol, tag, tat, te, ter, ter, ti, tik, ul, us, vol, war.

Die Wörter bedeuten:

1. Raubtier, 2. Planet, 3. Längenmass, 4. Sonnenbahn, 5. Stadt in Sachsen, 6. Edelstein, 7. Körperteil, 8. Staatshaushalt, 9. Empörung, 10. Mass, 11. Ort bei Kottbus, 12. Italienischer Staatsmann, 13. Fisch, 14. Fluss in Mecklenburg, 15. Ackergerät, 16. Stadt in der Schweiz, 17. Heilpflanze, 18. Feiertag, 19. Laubbaum, 20. Militärischer Rang, 21. Ort bei Potsdam, 22. Griechisches Gedicht, 23. Amerikanisches Seebad, 24. Stadt in Palästina, 25. Gott.

J. Pl.

Entzifferung.

2 12 13 - 13 6 17 11 - 15 14 11 14 15 - 7 11 5 9 3 4 11 3
4 6 15 15 - 4 2 12 13 14 8 2 15 12 13 - 3 9 8 - 17 11 13 6 7 14 -
1 6 15 - 2 11 4 11 8 16 6 3 3 - 11 16 10 5 9 3 4 11 3 - 9 3 4 -
3 2 11 16 6 3 4 - 3 18 12 13 - 7 11 15 6 7 14 - Ein Spruch von
Hieronymus Lorm. Schlüsselwörter: 1 2 3 4 5 6 3 7 Vor- oder
Einbau gegen Luftzug, 8 9 10 8 11 12 13 14 Männername,
15 18 16 17 8 11 8 18 Britische Antilleninsel und leichter, breit-
krempiger Hut. (J=L) H. R.

Der lose Wind.

Mit meinem Hute trieb der Eins sein Zwei; - Da bracht'
mein Ganzes ihn mir flugs herbei. M. R.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

C	A	R	L	M	O	N	D	G	R	A	U
U	A	R	A	A	I	R	L				
L	E	M	I	R	U	R	A	N	A		
M	A	R	A	S	I	M	S	M	A	N	N
L	O		D	U		S	E				
L	I	S	A	P	A	R	A	U	S	U	R
I		S	E		T	O	D		E		
D		E	I	S	E	H	E		A		
O	D	I	N	T	U	R	M	T	E	L	L
O	N		H	U		L	A				
E	N	G	E	L	U	N	A	S	A	U	L
T	E	R	G	O		R	U	I	N	E	
U		N	O	E		I	R	A		A	
I	N	K	A		N	A	H	E	M	E	E

Silbenrätsel. Stahlfeder, Elbe, Nassau, Tarifa, Essen, Nestor, Zwerge, Engadin, Nargileh, Kabel, Elen, Heyse, Remise, Trichine, Mitau, Amrum, Neffe, Unabsetzbarkeit, Mode, Wasielewski, Iridium, Erde, Hannover, Ares, Nebel, Delila, Stuttgart, Chinese, Urania: Sentenzen kehrt man um wie Handschuhe - sie tragen sich auf beiden Seiten. Recht der Jugend. Walze, Walzer.

Das Kopfbild.

Im 16. Jahrhundert entstand diesseits und jenseits der Alpen eine ganze Literatur von sogenannten Emblemen, d. h. Sinnbilder mit Sprüchen, die irgendwelche von Wichtigkeit scheinende Wahrheiten (oder das, was man dafür hielt) verkündeten. Unsere Darstellung entstammt einer Sammlung solcher Emblemata von Johannes Sambucus mit Bildern von Anton Sylvius (Antwerpen, bei Plantin, 1564). Dargestellt ist der Erdkreis in der alten, regelmässigen dreigeteilten Form, gleichzeitig aber auch mit den angedeuteten Umrissen der Kontinente. Die daraus entspringenden Tiere: Pferd, Adler, Fisch und der Menschenkopf deuten auf die Elemente Erde, Luft, Wasser und Feuer. Oben links wird eine Menschenseele gezeigt, die eben den geschilderten Schauplatz dieser Welt verlässt und von einem Engel in die Jenseitswelt befördert wird. Die drei unteren Frauengestalten mögen die drei Parzen, als die Beherrscherinnen des menschlichen Schicksals in dieser Welt, darstellen.

Erfolgreiche Bücher von unvergänglichem Wert

HENDRIK VAN LOON:

Die Geschichte der Menschheit

Mit 158 Federzeichnungen, 9 Dreifarbenplatten, vielen schwarzen Tafeln und Autotypen und einer Chronologie von der Geschichte der Welt. 10. Auflage, 408 Seiten Lexikon-Oktav. Gedruckt auf bestem holzfreien Papier. Geschenkband in Ganzleinen, im Futural, RM. 15,-.

Presseurteile: „Man versteht, warum dies Werk in allen Welt Sprachen erscheinen mußte.“ „Dies prächtige Werk ist dazu angetan, eine ganze Bibliothek von Werken der Geschichte und Geographie zu ersetzen. Es gehört in die Hand eines jeden strebenden, suchenden Menschen.“

FRITZ STAHL:

Weg zur Kunst

180 meist ganzseitige Autotypen und 11 Vierfarbenplatten. 544 Seiten Umfang, auf feinstem matten Kunstdruckpapier. Kostbare Ausstattung. In Ganzleinen (eilt Buchram), im Futural, Preis RM. 28,-.

Presseurteile: „Es war notwendig, einmal in der Form eines lesbaren Handbuchs ein Vademecum in das Labyrinth Kunst zu geben, und dies Verdienst gebührt dem klar und großzügig denkenden und ein wirklich gutes, anschauliches Deutsch schreibenden bekannten Kunstkritiker Fritz Stahl für seinen „Weg zur Kunst.“ Berliner Börsenzeitung.

„Es sind außerordentlich instruktive, aufhellende Betrachtungen, die jeder mit Genuß und Gewinn studieren wird und die wahrhaft die Eignung in sich tragen, Suchenden den Weg zur Kunst zu weisen.“ Vossische Zeitung.

„Ein ausgezeichnetes Buch, klar und übersichtlich, das Wesentliche erfassend, ein vortrefflicher Führer in Geschichte und Wesen von Kunstform und Kunstgeschehen. Es ist ein Buch, das tatsächlich jeder lesen kann und das sich dadurch wohlthuend von den immer schwieriger und immer unverständlicher werdenden Kunstbüchern unterscheidet.“

Breslauer Neueste Nachrichten.

RUDOLF GROSSMANN:

Fünfzig Köpfe der Zeit

212 Seiten Gross-Quart. Kostbarste Ausstattung. Gedruckt auf feinstem Karton. Sehr gediegener Geschenkband (eilt Buchram) RM. 30,-.

Die ganzseitigen Zeichnungen, in ein- und mehrfarbigem Lichtdruck, von Eckener, Schacht, Stresemann, Gessler, von Hoersch, von Oheimb, Th. Wolff, Lachmann-Mosse, Herriot, Caillaux, Painlevé, Rocco, Bisletti, Arnhold, Merton, Picard, Otto Wolff, Bergner, von Bode, Cocteau, Corinth, Croce, Durieux, Fuchs, Furtwängler, Grünfeld, Gulbransson, Th. Th. Heine, Jannings, Kaiser, Kerr, Keyserling, Kolb, Kubin, Liebermann, Thomas Mann, Matisse, Meier-Gräfe, Morand, Orlik, Pallenberg, Bruno Paul, Pascal, E. N. v. Reznicek, Schickel, Spengler, Wegener, Wölflin, Zille. Die den einzelnen Zeichnungen gegenübergestellten Abrisse schrieben: Rudolf Grossmann, Hermann von Wedderkop, Erich Dombrowski, René Schickel, Fritz Engel u. a.

WALDEMAR KAEMPFERT:

Bahnbrechende Erfindungen in Amerika und Europa

ERGÄNZT UM DIE NEUESTEN DEUTSCHEN SCHÖPFUNGEN BIS ENDE 1926.

432 Seiten Umfang, 230 Abbildungen. Gedruckt auf feinstem matten Illustrationspapier. Sehr gediegener Ganzleinenband, im Futural, RM. 20,-.

Presseurteile: „Das Buch will die Gedankenwelt zweier Erdteile einander näherbringen, das Verständnis für die Eigenart und Arbeitsweise des amerikanischen Volkes erwecken und dem Europäer die technischen Bedingungen darlegen, unter denen sich die amerikanische Nation zu Größe und Reichtum entwickelt hat. Ein auch in seinem erläuternden Illustrations-Teil sehr instruktives Buch, das auch dem Laien reiche Belehrung bietet.“ Berliner Börsenzeitung.

„Die neuesten Maschinen und Einrichtungen aus den verschiedensten Gebieten der Technik sind da in Wort und Bild eingehend behandelt. Ein Buch, das das Herz des Technikers höher schlagen macht wird.“ National-Zeitung, Basel.

Gratis und franko versendet der Verlag den Gesamtkatalog aller Bücher und über jedes der hier angezeigten Werke ausführliche Sonderprospekte

RUDOLF MOSSE / BUCHVERLAG / BERLIN SW 19



Staatl. Fachingen
wirkt vorbeugend und blut-
auffrischend, reinigt die Organe.

Erhält Körper und Geist frisch und gesund!

Brunnenschriften durch das Fachinger Zentralbüro,
Berlin W 8, Wilhelmstrasse 55.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken und
Drogerien sowie in Berlin bei der Versandstelle der
Staatsquellen Fachingen und Niederselters, Berlin SW 11,
Schöneberger Strasse 16a. Telefon: Lützow 8200/61.

Das ist der Gummistrumpf

den ich Ihnen aufs wärmste empfehlen kann



Er ist so wundervoll angenehm im Tragen, dass man ihn direkt als Wohltat empfindet. Er schafft einen schönen, leichten Gang, gibt dem Bein eine elegante, vollendete Form und bewirkt durch die dauernde, gleichmässige Massage schon bei kurzer Anwendung ein Schlankwerden von Knöchel und Bein.

Pfau's Gummistrumpf

ein weiches, elastisches, poröses, hautfarbenes, nahtloses Gewebe, ist selbst unter dem dünnsten Seidenstrumpf unauffällig. Er ist bei geschwollenen Beinen und Gelenken, bei Krampfaderen und Venenentzündung unübertroffen. — Sie werden Ihre Freude an ihm haben.

H. Pfau, Bandagen, Berlin C 25

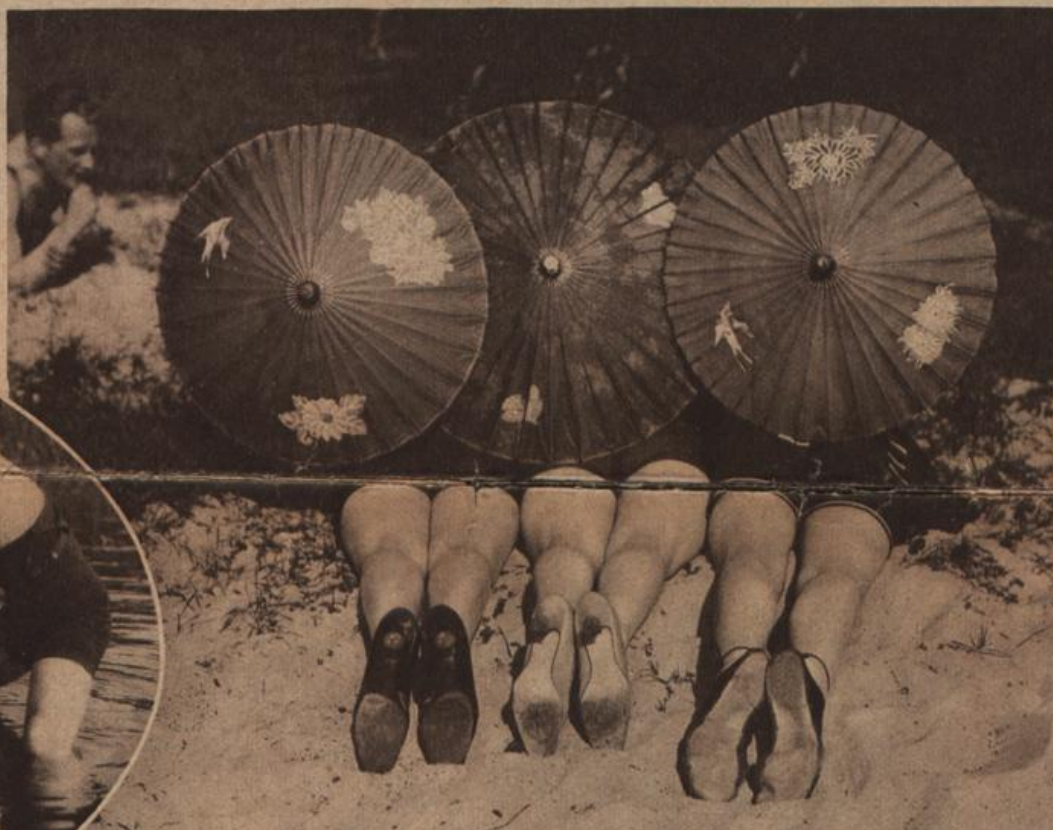
Dircksenstrasse 20 (am Bahnhof Alexanderplatz)

Sonderprospekt B kostenlos

Das Fachgeschäft für Gummistrümpfe, Leibbinden und Bandagen
Geschäftszeit 9 bis 6 Uhr



Die Schilfnixe: die bekannte Filmschauspielerin Claire Rommer



Was ist gefährlicher für dich?
Wenn sie dir ins Auge blicken . . . oder wenn sie dir den Rücken zudrehen?



Der Rettungsgürtel als Flirtrequisit
Oben: Die gefangene Najade
(die Schauspielerin Mary Kid)

WIE SIE BADEN UND FLIRTEN

S. Frank phot.



Das Urteil des Weekend-Paris

Das Martyrium des Kragenknopfes



Das blutgierige Rasiermesser



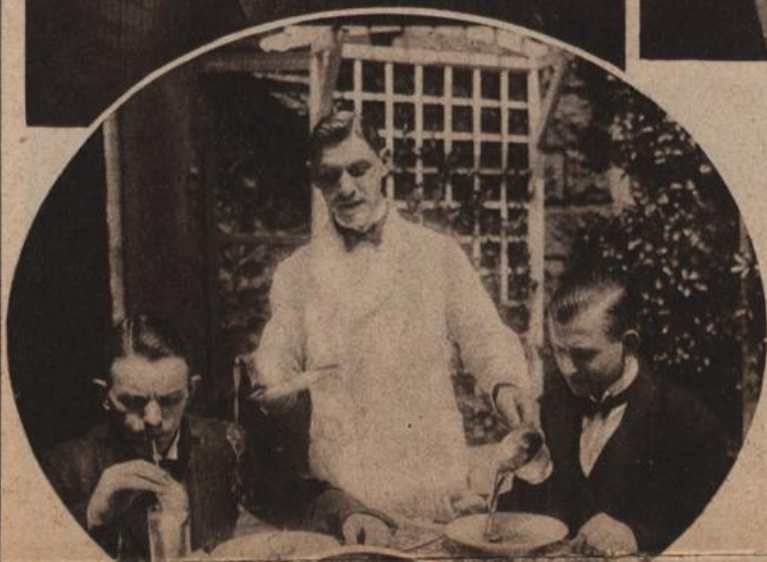
Die Teufelei des Schnürsenkels

KATASTROPHEN DES TÄGLICHEN LEBENS

Stündlich sind wir von diesen Katastrophen bedroht, und es brauchen durchaus nicht Auto-unfälle zu sein. Diese Nadelstiche des Alltags, die berühmten „Tücken des Objekts“ sind es, die den Bürger zur Verzweiflung bringen. Wieviel Rendezvous, wieviel Weekend-Freuden durch die Bosheit eines Kragenknopfes, durch die Gemeinheit eines Schnürsenkels zerstört worden sind, müsste erst noch geschildert werden

Keystone phot.

Die „anzügliche Fleischbrühe“



Die verpasste letzte Strassenbahn



Der eigensinnige Regenschirm



Der Motorradfahrer als Schrittmacher für Reinigungsfirmen



Neckischer Kampf mit dem Hütchen



Der tückische Kofferdeckel

Die frisch gestrichene Bank als Expressionist



12. August

7

Dr. S./Fa.

Betrifft: Kraus-Weltspiegel

Wohlgeboren

Herrn Otto N i r e n s t e i n ,
Kunsthändler und Verleger

W i e n I.,
Mahlerstrasse Nr.3.

In der Nummer 28 der Zeitschrift " Der Weltspiegel ", erschienen in Berlin am 10. Juli 1927, wurden auf Seite 2 zwei Photographieporträts meines Mandanten des Herrn Karl K r a u s veröffentlicht. Diese Photographieporträts waren auf der Peter Altenberg Ausstellung ausgestellt und konnten nur mit Ihrer Beihilfe veröffentlicht worden sein. Nach § 45 Absatz 3 des Urheberrechts Gesetzes ist die Veröffentlichung eines Photographieporträts ohne Zustimmung der dargestellten Person eine Uebertretung.

Mein Mandant hat mich beauftragt, gegen Sie die Privatanklage wegen dieser Uebertretung einzuleiten, wenn Sie nicht binnen 3 Tagen mittels des beiliegenden Erlagscheines eine Busse von S 300.— zu Gunsten der am 15. Juli 1927 Verletzten zu meinen Händen erlegen, und die in meiner Kanzlei aufgelaufenen Kosten der Informationserteilung und dieses Schreibens in der Höhe von S 15.— bezahlen.

Hochachtungsvoll

1 Erlagschein

Rekommandiert



12. August

7

Dr. S./Fa.

Betrifft: Kraus-Weltspiegel

Wohlgeboren

Wert		Gewicht		Nachnahme		Gebühr	
S	g	kg	g	S	g	S	g

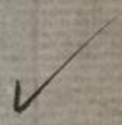
Besonderer
Vermerk:

in. 27



Betr. Kraus-Weltspiegel

exp. am 12. August 1927.



Strafbezirksgericht I in Wien

Eingelangt am 22. AUG. 1927 Min.

fach mit Beilagen,

. Rubriken,

An das

S t r a f b e z i r k s g e r i c h t I

W i e n .

Privatankläger : Karl K r a u s, Schriftsteller in Wien III.,
Hintere Zollamtsstrasse Nr.3

durch : **DR. OSKAR SAMEK**
RECHTSANWALT
Wien, I. Schottenring 14
Tel. 88-2-82.

Beschuldigte : 1.) Otto N i r e n s t e i n, Kunsthändler
und Verleger in Wien I., Mahlerstrasse
Nr.3,
2.) weitere unbekannte Täter

wegen § 45 Abs.4 Urh.G.

1 fach

1 Beilage

1 Vollmacht

Antrag auf Einleitung von Vorerhebungen.



An das

Strafbezirksgericht I

Wien.

Privatankläger : Karl Kraus, Schriftsteller in Wien III.,
Hintere Zollantestrasse Nr.3

durch :

Beschuldigte : 1.) Otto Nirenstein, Kunsthändler
und Verleger in Wien I., Mahlerstrasse
Nr.3.

2.) weitere unbekannte Täter

wegen § 45 Abs.4 Urh.G.

1 fach

1 Beilage

1 Vollmacht

Antrag auf Einleitung von Vorerhebungen.



Grempel 3.50

In der Nummer 28 der in Berlin erscheinenden Zeitschrift " Der Weltspiegel " von 10. Juli 1927 wurden auf Seite 2 zwei Photographieporträts, welche mich gemeinsam mit Peter Altenberg darstellten ohne meine Zustimmung veröffentlicht. Das habe ich zirka 14 Tage später erfahren.

Wie aus dem Augenschein der Zeitschrift hervorgeht, wurden diese Bilder auf der Peter Altenberg-Ausstellung in Wien veröffentlicht. Der Beschuldigte Otto Nirenstein ist der Leiter dieser Ausstellung. Es ist also der Verdacht dringend vorhanden, dass er zu dieser Veröffentlichung Beihilfe geleistet hat, wenn er nicht selbst der Veröffentlichliche ist. Durch diese Veröffentlichung wurde die Uebertretung des § 45 Abs. 4 des Urheberrechtsgesetzes begangen.

Zur Feststellung der Täterschaft beantrage ich die Einleitung von

V o r e r h e b u n g e n

und zu diesem Zwecke :

1.) Ladung des Beschuldigten Otto Nirenstein und Abhörung desselben über den Verfasser des Artikels im " Weltspiegel ", und darüber, ob und wem er die Photographieporträts zur Veröffentlichung übergeben hat.

2.) Ferner die Minvernahme des Herrn Dr. Otto Schneider, verantwortlichen Redakteur der Zeitschrift " Der Weltspiegel " in Berlin als Zeugen über die Beihilfe respektive Täterschaft des Beschuldigten.

Karl K r a u s .



Weltspiegel

überreicht am 22. August 1927.

NEUE GALERIE
OTTO NIRENSTEIN

WIEN, 29.VIII.1927.
I. GRÜNANGERGASSE 1
TELEFON 70-1-48

Herrn Dr. O. Samek
Wien I. Schottenring 14.

Sehr geehrter Herr Doktor !

Ich erhalte erst jetzt Ihr Schreiben vom 12. ds., da ich verreist war. Ich habe mit der Veröffentlichung der Porträts Ihres Mandanten nicht das Geringste zu tun und kann nicht umhin, meinem Erstaunen darüber Ausdruck zu geben, dass Sie ohne jede tatsächliche Grundlage mich der " Beihilfe " zu dieser Veröffentlichung beschuldigen und mir eine strafbare Handlung vorwerfen. Ich lehne Ihre völlig unbegründeten Forderungen mit Entschiedenheit ab und behalte mir meinerseits vor, die auf Grund Ihres Schreibens mir zustehenden Schritte zu unternehmen.

Lediglich zu Ihrer Information teile ich Ihnen mit, dass ich niemandem das Nachphotographieren der in der Altenbergausstellung enthaltenen Photographien Ihres Mandanten gestattete, noch auch eine dieser Photographien aus der Hand gab. Es ist mir daher auch vollständig unerklärlich, wieso es zu den von Ihnen erwähnten Veröffentlichungen kam und ich wäre bereit, falls die gegen mich - wie ich nochmals betonen muss - vollständig grundlos erhobenen Beschuldigungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückgenommen werden, Nachforschungen darüber anzustellen, ob das Nachphotographieren etwa unberechtigterweise während der Ausstellung in meiner Galerie erfolgte.

Hochachtungsvoll

NEUE GALERIE
OTTO NIRENSTEIN
WIEN, I. GRÜNANGERGASSE 1

WILHELM
KUNST
KUNST

OTTO
OTTO

OTTO
OTTO
OTTO

OTTO
OTTO
OTTO

OTTO
OTTO



30. Aug 1927

Kraus
Weltspiegel

Abschrift.

U XII 1208/27/3

Vernehmung des Beschuldigten.
Strafbezirksgericht I in W i e n ,
am 13. Oktober 1927, Beginn 9 Uhr v.

Gegenwärtig:
Schriftführer: Dr. Tratter,
Strafsache: gegen Otto N i e r e n s t e i n .

Er gibt über seine persönlichen Verhält-
nisse an:

Otto Nierenstein,
1.IV.1894 in Wien
Wien
mos.
Verleger und Kunsthändler
Volksschule, Gymnasium, techn.Hochschule
Vermögensverhältnisse: -----
I.Mahlerstrasse 3
Dr.Jakob, Klara,
Franziska,
Frau und zwei Kinder,
unbescholten.

Ich bin Alleineigentümer der neuen
Galerie in der Grünangergasse.und habe in der Zeit
von Ende Mai bis anfangs Juli den Nachlass Peter
Altenbergs, in dem sich auch die beiden beanstän-
deten Photographien befanden, ausgestellt. Während

die meisten Fotografien in Rahmen auf der Wand hingen, befanden sich diese beiden Fotografien in einer Vitrine. Die Ausstellung wurde von vielen in- und ausländischen Journalisten besucht, doch durften Aufnahmen nur mit meiner Zustimmung erfolgen; ich habe jedoch nur das Fotografieren solcher Bilder gestattet, deren Reproduktionen in Zeitschriften mir unbedenklich erschienen. Ich habe und hätte nie die Bewilligung zum Fotografieren der in Frage stehenden Bilder gegeben. Auch den Verfasser des Artikels im Weltspiegel kenne ich nicht, was schon daraus hervorgeht, dass meine Galerie in dem Artikel mit keinem Worte erwähnt ist.

Die Ausstellung war sehr stark besucht und ist es auch vorgekommen, dass Ausstellungsbesucher während der Besuchszeit Ausstellungsobjekte aufzunehmen versuchten.

V.g.u,g.

unl. Unterschriften.

Otto Nierenstein m.p.



Abschrift.

U XII 1208/27

An das

zuständige A m t s g e r i c h t

in

(Eing.11.XI.27)

B e r l i n .

Privatankläger: Karl Kraus, Wien III. Hintere Zollamts-
gasse 3,

1.) Beschuldigter: Otto Nirenstein, Wien I. Mahler-
strasse Nr.3,

2.) Beschuldigter: unbekannte Täter.

wegen § 45 Abs.4 Urheberrechtsgesetz.

Otto Nirenstein hat, wie er selbst
angibt, als Alleineigentümer der neuen Galerie in Wien
Grünangergasse, in der Zeit von Ende Mai bis anfangs
Juli 1927 den Nachlass Peter Altenbergs ausgestellt.
In der Ausstellung befanden sich auch und zwar in einer
Vitrine zwei Fotografieporträts, welche den Privat-
ankläger gemeinsam mit Peter Altenberg darstellen.

In der Nr.28 der in Berlin erschei-
nenden Zeitschrift „Der Weltspiegel“ vom 10. Juli 1927
wurde auf Seite 2 die Fotografieporträts (Abbildungen
derselben) ohne Zustimmung des Privatanklägers ver-
öffentlicht.

Es ergeht das Ersuchen, den verant-
wortlichen Redakteur, der genannten Zeitschrift - Dr.
Otto Schneider im Sinne der bestehenden Vorschriften
als Zeuge darüber zu vernehmen, ob er mit Wissen und
Beihilfe des Beschuldigten veranlasst, bzw. in die

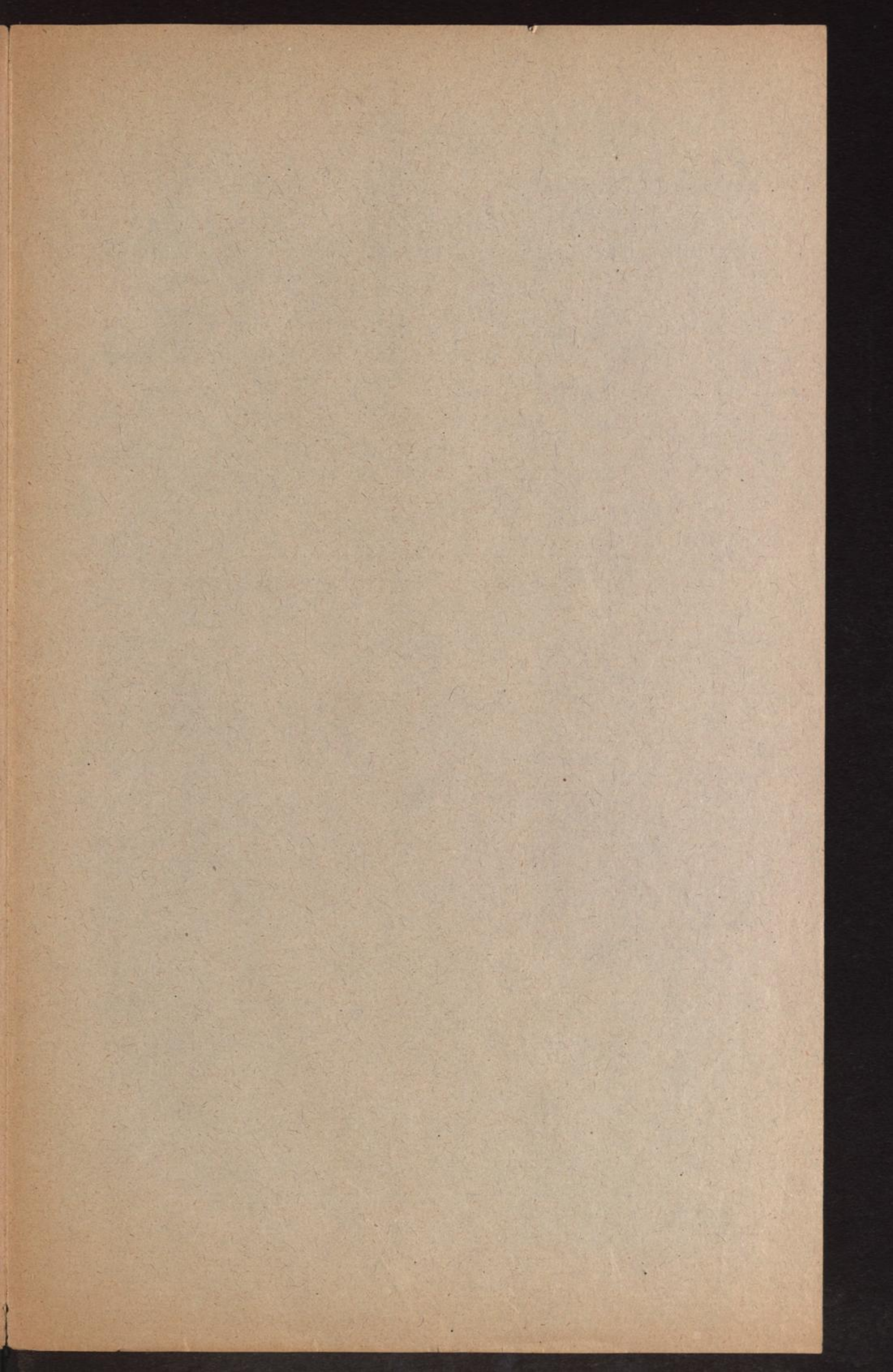
Lage versetzt wurde, die beiden Bilder in der Zeitschrift zu veröffentlichen.

Der Beschuldigte stellt jedes Vorwissen in Abrede und vermutet, dass ein Unbekannter in der stark besuchten Ausstellung die Bilder und vermutet, dass ein Unbekannter in der stark besuchten Ausstellung die Bilder unbefugter Weise fotografiert die Abbildungen derselben dem Weltspiegel eingesendet hat.

Strafbezirksgericht I

27.10.1927.







89.7. - 89.13.

Abschrift.

R e d a k t i o n
des
Berliner Tageblatt
Redaktion Weltspiegel

Berlin SW 19, den 14. Nov. 1927.

An die

Gerichtsschreiberei des Amtsgerichtes
Berlin - Mitte

Berlin NW 40

Alt Moabit 11.

Abtl. 146
Nr. 146 E.R. 2188/27

In Erwiderung auf Ihre Zuschrift vom 12. cr. frage ich hiedruch an, um welche Privatklagesache es sich handelt, da ich weder Kraus noch Nierenstein und Genossen kenne. Es ist mir demnach nicht verständlich, inwiefern ich in dieser Angelegenheit als Zeuge aussagen soll.

Hochachtungsvoll

.....

V.

Erwiderung, dass es sich um die Veröffentlichung der Bilder Peter Altenberg in der Nummer am 10. Juli 1927 handelt. Es wird erneut um Angabe Ihrer Privatadresse ersucht. Deren Kenntnis ob zur Prüfung der Zuständigkeit des Gerichtes erforderlich.

17. Nov. 1927.



Abschrift.

R e d a k t i o n
Berliner Tageblatt
Abteilung:
Redaktion Weltspiegel

Berlin SW 19, den 18. Nov.

Briefannahme des Amtsgerichtes
Charlottenburg
Eingel. am 26.11.1927

An die

Gerichtsschreiberei des
Amtsgerichtes Berlin Mitte

Berlin N.W. 40

Alt Moabit 11.

Abtl. 146
Nr. 146 E.R. 2188/27

In Erwiderung auf Ihr Schreiben vom
17. cr. teilen wir Ihnen mit, dass Herr Dr. Otto Schneider
in Berlin-Charlottenburg, Sybelstrasse 60 wohnt.

Hochachtungsvoll

Redaktion des Weltspiegel.

1875

1875



Abschrift.

Das Amtsgericht.

Charlottenburg, den 21.Dez.1927.

Gegenwärtig

Privatklagesache

Refr.Dr.Badrian

Kraus gegen Nierenstein

als Richter kr.A.

wegen

Kanzl.Angestellte Naatz

Vergehens gegen das

Protokollführerin

Urheberrecht.

Es erschien der nachbenannte Zeuge.

Der Zeuge mit dem Gegenstand und
der Person des Beschuldigten bekannt gemacht, wurde
wie folgt vernommen:

Ich heisse Otto S c h n e i d e r ,
bin 40 Jahre alt, Redakteur Dr., in Charlottenburg
Sybelstrasse 60, ad.gen. Nein.

Ich habe die fraglichen Bilder von
einer mir bekannten Dame, Frl. Ribentrop, erhalten,
Die Beschuldigten kenne ich nicht und weiss auch nicht,
wer die fraglichen Bilder in der Ausstellung fotografiert
hat. Ich habe die Aufnahme in den Weltspiegel gebracht,
weil mich damals die Ausstellung über Peter Altenberg
interessierte. Näheres zur Sache wird die eben erwähnte
Zeugin aussagen können, die ich vorsorglich mitgebracht
habe.

Das Bild des Privatanklägers habe ich
aus dem Grund gebracht, weil mit - als gebürtigen
Wiener - seine Freundschaft zu Peter Altenberg bekannt
war.

v.g.u.

Dr. Otto Schneider m.p.



Es erscheint ohne Vorladung die Zeu-
gin Frl. Edith Ribbentrop, 30 Jahre alt, ohne Beruf,
Matzstrasse 35,
ad gen. Nein.

Ich selbst habe die fraglichen Bilder
in Wien in der Ausstellung fotografiert und zwar auf aus-
drückliches Erlaubnis des Herrn Nierenstein. Es war
und ist mir nicht bekannt, dass Nierenstein zu dieser
Erlaubnis nicht berechtigt war. Für mich war massgebend,
dass Nierenstein Veranstalter der Ausstellung gewesen
ist und als solcher die Verantwortung trug für die
Ausstellung im allgemeinen. Nierenstein war auch bekannt,
dass ich die Bilder an die Presse weitergeben wollte,
da ich ihm dies vor der Aufnahme gesagt hatte.

V.g.u.

Dr. Badrian

Edith Ribbentrop m.p.

unles. Unterschrift.



Fortgesetzt am 26. I. 1928.

Nach Vorhalt der Aussagen Dr. Schneider und Ribbentrop:

Die Angaben der letzteren sind unrichtig; ich habe ihr niemals die Erlaubnis gegeben, die Fotografieporträts von Karl Kraus zu fotografieren, geschweige denn zu veröffentlichen. Ich kann mich überhaupt an sie selbst nicht erinnern, sondern nur an ihre Schwester Frau Ratz, IV. Favoritenstrasse 46, sowie an deren Mann, die mir durch eine Bekannte empfohlen waren.

Ich habe den beiden das Fotografieren einer Anzahl von mir bezeichneter Fotografien gestattet und sowohl dem Ehepaar Ratz, als auch sämtlichen anderen Fotografen gegenüber, die in der Ausstellung fotografieren wollten, betont, dass ich die Erlaubnis zum Fotografieren von Porträts oder Aktfotografien nicht geben kann. Die Ratz hat sich zweitesmal mit einer Dame bei mir eingefunden und erklärt, dass die ersten Aufnahmen nicht gelungen seien. Darauf habe ich die Wiederholung der ersten Aufnahmen gestattet. Bei dieser Gelegenheit soll nun, wie mir Herr Ratz mitteilt, diese Dame (Frl. Ribbentop) die inkriminierten Aufnahmen gemacht haben.

Für die Richtigkeit dieser Angaben kann ich jederzeit Zeugen führen.

unlU.

Otto Nierenstein m.p.



12 U 1208/27

Herrn

Dr. Oskar Samek, R.A.

W i e n I

In der hg. Ehrenbeleidigungssache gegen Otto Nierenstein, werden Sie verständigt, dass die beantragten Erhebungen abgeschlossen sind und gem. § 112, Abs. 2 StPO. die Einbringung der Anklageschrift binnen 14 Tagen zu erfolgen hat. - Die Nichteinhaltung dieser Frist kommt dem Rücktritt von der Anklage gleich. (§§ 109 und 46, Abs. 3 ZPO.)

Strafbezirksgericht I in Wien

Gerichts-Kanzlei-Abteilung 12

St. Schöffentagssaal Nr. 1

Wien

20/I. Dr. Karl Korst

für die Wichtigkeit der Ausfertigung

an die Staatsanwaltschaft



Krans - Weltspiegel
= 6. Feb. 1928

Wien, am 28. Jänner 1928

Sehr geehrter Herr Doktor Samek !

Seit meinem letzten Telefongespräch mit Ihnen war ich bemüht, den von Ihnen angegebenen Betrag zustande zu bringen, um die Angelegenheit, für die ich allein mich moralisch verantwortlich fühle und die ich bei meiner Ihnen ja bekannten Einstellung zu Karl Kraus auf das tiefste bedauere, aus der Welt schaffen zu können. Ich muß Ihnen nun, so schwer mir's fällt, mitteilen, daß ich das Geld nicht aufbringen kann und daher auf den mir von Ihnen angebotenen Weg einer Lösung verzichten muß, so sehr ich wünschte, daß der Strafantrag von Ihnen zurückgezogen würde, da mir der Ausgang dieses Prozesses in jedem Fall nur unerwünscht sein kann. So bleibt mir keine andere Möglichkeit, als Sie nochmals - und durch Sie Herrn Karl Kraus - auf das inständigste zu bitten, in Anbetracht des ganzen Sachverhaltes von einer weiteren Verfolgung abzusehen.

Ohne Ihre weiteren Entschliefungen in irgendeiner Weise beeinflussen oder denselben vorgreifen zu wollen, übersende ich Ihnen gleichzeitig den Betrag von S 20.--, um Ihnen wenigstens einen kleinen Beweis meines guten Willens zu geben und bitte Sie, diesen Betrag einem von Ihnen zu bestimmenden Zweck zuzuführen. Ich tue dies, wiewohl auch dieser Betrag für mich ein Opfer bedeutet, in der Erwägung, daß uns unter keinen Umständen aus der Veröffentlichung dieses Bildes, die zwar ohne die geringste böse Absicht und ohne mein Wissen erfolgte, ein Nutzen erwachsen soll und übermittle Ihnen daher die beiliegenden S 20.-- als Gegenwert für den Betrag von Mark 10.--, den meine Schwägerin seinerzeit für das Bild erhielt.

Mit der Bitte, Sie meiner Dankbarkeit, für Ihr bisheriges Entgegenkommen, und meiner Verehrung versichern zu dürfen, bin ich Ihr

sehr ergebener

Erwin Ratz



Kraus - Wöltschigel
30. Jan. 1928

NEUE GALERIE
OTTO NIRENSTEIN

WIEN, 10.II.1928.
I. GRÜNANGERGASSE 1
TELEFON 70-1-49

Herrn Dr. Oskar Samek
Wien I. Schottenring 14.

Wie mir Herr Ratz mitteilt, wollen Sie von mir die
Zusicherung, dass ich für den Fall der Nichterstattung der von Ihnen ge-
planten Strafanzeige gegen mich keine finanziellen Ansprüche gegen Sie
erheben werde. Da mir aus der ganzen Angelegenheit keine Kosten erwachsen,
gebe ich Ihnen hiedurch diese Zusicherung und zeichne

hochachtungsvoll

Kunsthandlung
NEUE GALERIE
WIEN I. GRÜNANGERGASSE 1.



Kraus - Weltspiegel

11. Feb. 1928

Q 148075

RECHTSANWALTSKANZLEI

Dr. OSKAR SAMEK

WIEN, I. SCHOTTENRING Nr. 14

6

Karl

44/2150

~~Klaus~~

ca.

~~Wu~~

~~Waltzinger~~

Band II Nr. 89



Kultur:

17.7.50

Grabenstein

MA 44/2150

K a r l K r a u s - D e r W e l t s p i e g e l.
.....

(Nierenstein)

Im Berliner illustrierten Blatt "Der Weltspiegel" waren zwei Photographien Karl Kraus mit Peter Altenberg abgedruckt worden, die in der Wiener Peter Altenberg Ausstellung ausgestellt waren. Dr. Samek zog den Veranstalter der Ausstellung, Herrn Nierenstein brieflich zur Verantwortung, für die ohne Einwilligung von Karl Kraus erteilte Erlaubnis, die Bilder in einer Zeitschrift zu reproduzieren und forderte hierfür einen Sühnebetrag von S 300.-- nebst Kosten.

Nierenstein leugnete jede Schuld und sagte, er wisse nicht, wieso es zur Veröffentlichung der Bilder gekommen sein konnte.

Anfrage beim Redakteur des Weltspiegels, der in Berlin aussagte, die Photographien von einer Frau Ribbentrop erhalten zu haben, die wieder ihrerseits beteuerte, die Erlaubnis zum Photographieren von Herrn Nierenstein erhalten zu haben. Nierenstein leugnete Frau Ribbentrop zu kennen, er habe lediglich ihrer Schägerin Frau Ratz die Erlaubnis zum Photographieren gegeben, einzelner Bilder jedoch nur, nicht aber dieser Photos.

Herr Ratz erklärte sich bereit, einen Sühnebetrag zu bezahlen.



